

Hinweise und Erläuterungen zur Abschrift

Seitennummern: Die Seitennummern der Originalchronik sind in der Abschrift als in blauer Färbung angegeben, Beispiel: [Seite 29](#). Die Seitennummern der Abschrift selbst in normaler schwarzer Farbe.

Abbildungen von Originalseiten sind jeweils direkt vor oder nach der Erwähnung in der Abschrift mit entsprechender blauer Seitennummer eingefügt. Durch das Einsetzen kann es dann aus Platzgründen zu nicht gefüllten Seiten kommen.

Eckige Klammern bedeuten bei Abschriften, dass der Abschreiber hier z.B. etwas zum besseren Verständnis und zum historischen Zusammenhang eingefügt hat. Ansonsten ist die Abschrift möglichst exakt nach dem Original erfolgt, also auch mit allen offensichtlichen Fehlern. Ein Fragezeichen in einer eckigen Klammer bedeutet i.d.R., dass man dieses Wort oder insbesondere den Namen in der Handschrift nicht zweifelsfrei lesen konnte.

Unterschiede zur Chronik der Weweler-Schule: Diese Chronik enthält neben anderen Dingen auch viele Würdigungen und Totenbriefe u. -zetteln von Kriegstoten, die Schüler hier waren. **Alle in der Chronik vorhandenen eingeklebten und losen Beilagen sind in einer Liste am Schluss der Abschrift auf S. 58 und 59 aufgeführt.** Insbesondere von den Kriegstoten sind in dieser Abschrift für www.spexard.de nur Beispiele aufgenommen.

Der Heimatverein stellt Ihnen bei Interesse an bestimmten dieser Einlagen diese gern als Kopie zur Verfügung. Im Übrigen ist beabsichtigt, die Unterlagen zu den Kriegstoten in eine spätere ausführliche Veröffentlichung über alle Kriegstoten aus Spexard seit 1870 mit aufzunehmen.

Liste aller Lehrer und Lehrerinnen: Seite 56 und 57.

* Anmerkung zu Seite 23: Die mit * versehene Eintragung ist allem Anschein nach erst später durch Herrn Kleine-Rüschkamp erfolgt, nachdem er in die Schule zurückgekehrt war:
Hinsichtlich des Todes von Wilhelm Küster basiert sie auf Gerüchten, die damals in Spexard umliefen. Der genaue Hergang dieses tragischen Ereignisses ist in der Festschrift 900 Jahre Spexard von 1988 auf Seite 97 beschrieben und auch durch die Sterbeurkunde belegt.

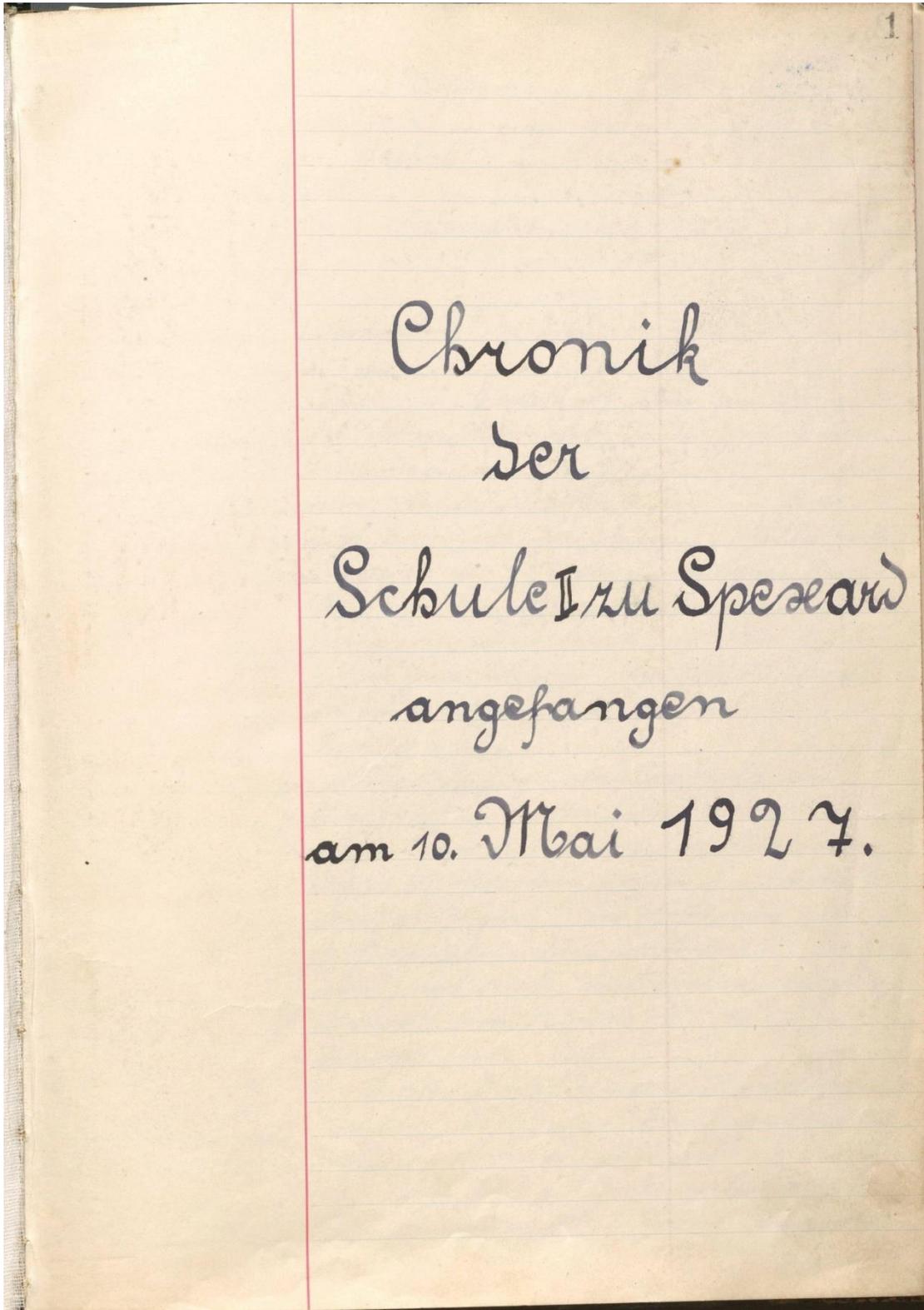
Falls Sie in dieser Abschrift Fehler entdecken oder dazu noch Informationen und/oder Bilder haben, wenden Sie sich bitte an den Heimatverein Spexard oder an mich. Wir freuen uns über jeden Hinweis und alle historischen Unterlagen und Fotos, gern auch leihweise.

Gütersloh-Spexard, im Dezember 2020

Bernhard Spexard

Seite 1:

Chronik der Schule II zu Spexard
angefangen am 10. Mai 1927



Seite 2: frei

Seite 3: Abschnitt I Kapitel 1 Der Ort

1. Gründung des Ortes

Spexard ist eine Gründung des Klosters Marienfeld, unter dessen ersten Besitzungen auch der Hof Spexart erwähnt wird, den das Kloster von Widukind, dem Vogt von Rheda und dessen Mutter Luttrudis erbte. Dieser Hof war zum Schutze gegen feindliche Überfälle mit Wall und Graben umgeben, und bildete mit dem Meierhof in Gütersloh und dem Hof Schledebrück die Schutzgrenze gegen die Grafschaft Rietberg. *[Diese Angaben sind so nicht richtig. B. Spexard]*

Schon früh gründete der Bischof von Osnabrück, zu dessen Gebiet Spexard, im alten Amte Reckenberg lag, hier eine Vogtei, (Wöstvogtei – ist Vogtei in der Wüste, sandige Gegend). Die Wöstvogtei, jetzt Großewinkelmann, wurde 1586 erbaut, und mit Wall und Graben umgeben, die erst im Winter 1915/16 zugeschüttet sind.

Später bildeten 4 Meierhöfe, Spexard, Determeier, Bürenheide und Künnepeter, die Gemeinde.

Seite 4: Am 29. III. 1803 kam Spexard an das Kurfürstentum Hannover, bis es im Jahre 1805 für kurze Zeit an Preußen fiel. Als im Jahre 1806 Napoleon das halbe Preußen eroberte, wurde Spexard zum Königreich Westfalen geschlagen. Es war zugleich Grenzort, denn die Dalke bildete die Grenze zwischen Westfalen und dem Großherzogtum Berg. 1813 kam unsere Heimat wieder an Preußen zur Provinz Westfalen, wohin es noch bis zum heutigen Tag gehört. Am 1.4.1914 wurde das Amt Reckenberg geteilt, und nun bildet Spexard mit Avenwedde und Friedrichsdorf das Amt Avenwedde.

2. Lage: Spexard liegt am nordwestlichen Rande der Senne, an der Grenze der Stadt Gütersloh, und wird begrenzt von Gütersloh, Avenwedde, Verl, Varensell und Lintel. Natürliche Grenzen bilden im Süden der Ölbach, im N.O. die Dalke und im Westen das Ohlbrock.

Spexard ist eine Bauerschaft und gehört zum Amte Avenwedde.

3. Ableitung des Namens:

Der Name Spexard ist abgeleitet von Spechtshardt – Spechtswald.

4. Sein Umfang: Die Bauerschaft hat eine Länge von 1 $\frac{3}{4}$ Stunden und ein Breite von $\frac{1}{2}$ Stunde.

Seite 5: 5. Seelenzahl:

Spexard hatte nach der letzten Volkszählung 985 Einwohner, die außer wenigen Familien der katholischen Religion angehören.

6. Beschäftigung der Bewohner:

Die Bewohner beschäftigen sich viel mit Ackerbau und Viehzucht. Die Rindviehzucht (Schwarzbuntes-Ostfriesisches-Niederungsvieh) steht in hoher Blüte, aber auch die Schweinezucht (Veredeltes-Westfälisches-Landschwein) bringt den hiesigen Züchtern großen Nutzen. In dem Vollblutgestüt Ravensberg wird die Pferdezucht gepflegt.

Fast jegliches Handwerk ist hier vertreten. Ein nicht geringer Teil der Bewohner findet lohnende

Beschäftigung in den vielen Fabriken in Gütersloh. An der Neuenkirchener Straße befindet sich eine Brennerei und an der Verlerstraße eine Holzwarenfabrik.

7. Kirchliche Verhältnisse:

Spexard gehört zur Pfarrei Gütersloh, die von Herrn Pfarrer Strunz verwaltet, ihm zur Seite [Seite 6:](#) stehen ein Vikar und ein Kaplan. Die Bewohner des südlichen Teiles besuchen an Sonn- und Feiertagen den Gottesdienst im Kloster der Benediktinerinnen in Varenzell, die Bewohner des östlichen Teiles gehen zur Kapelle nach Avenwedde. Im Winter sind die Kirchwege oft kaum gangbar.

8. Örtlichkeiten: Einige Gegenden in der Gemeinde haben einen besonderen Namen. Der Westen heißt „Ohlbrock“, der Teil an der Verlerstraße heißt „Hüttenbrink“ und der östliche Teil ist der „Lütkenort“. An der Verlerstraße ist vor zwei Jahren zum Andenken an die Gefallenen des Weltkrieges ein Denkmal errichtet.

Andree

[Das vorstehende hat Lehrer Weweler eingetragen]

[Seite 7:](#) *[folgende Eintragungen von Lehrer Kleine-Rüschkamp sind zeitlich viel später]*

- 1.10.1937 Ortsgruppe der N.S.D.A.P Avenwedde erhält eine neue Zellen und Blockeinteilung. Zellenleiter der Zelle Spexard ist Pg. Pickert. Die Zelle Spexard hat 6 Blocks.
- 10.10.1937 Das Amt Avenwedde zählt 6.648 Einwohner, davon hat Spexard 1.447 Einw.
- 13.3.1938 Durch den Anschluß Österreichs zum Reich Schaffung von Großdeutschland.
- 10.4.1938 Wahl zum Großdeutschen Reichstag. Spexard hat 833 abgegebene Stimmen, davon 795 mit ja 34 mit nein 4 ungültig.
- Sept. 1938 Sudetendeutschland kommt zum Reich. Sudetendeutsche Kinder in Gütersloh.
- 10.10.38 Das Amt Avenwedde zählt 6.470, davon Spexard 1.441 Einwohner.
- 1.1.1939 Spexard wird eine eigene Ortsgruppe. Ortsgruppenleiter wird der bisherige Zellenleiter Pg. Pickert.
- 27.08.1939 Viele Spexarder erhalten ihre Einberufung zum Militärdienst. Als einziger Weltkriegsteilnehmer des Schulbezirks Spexard II. muß sich der Lehrer der Schule Kleine Rüschkamp am 27. Aug. 1939 in Rheda zum Militärdienst stellen.

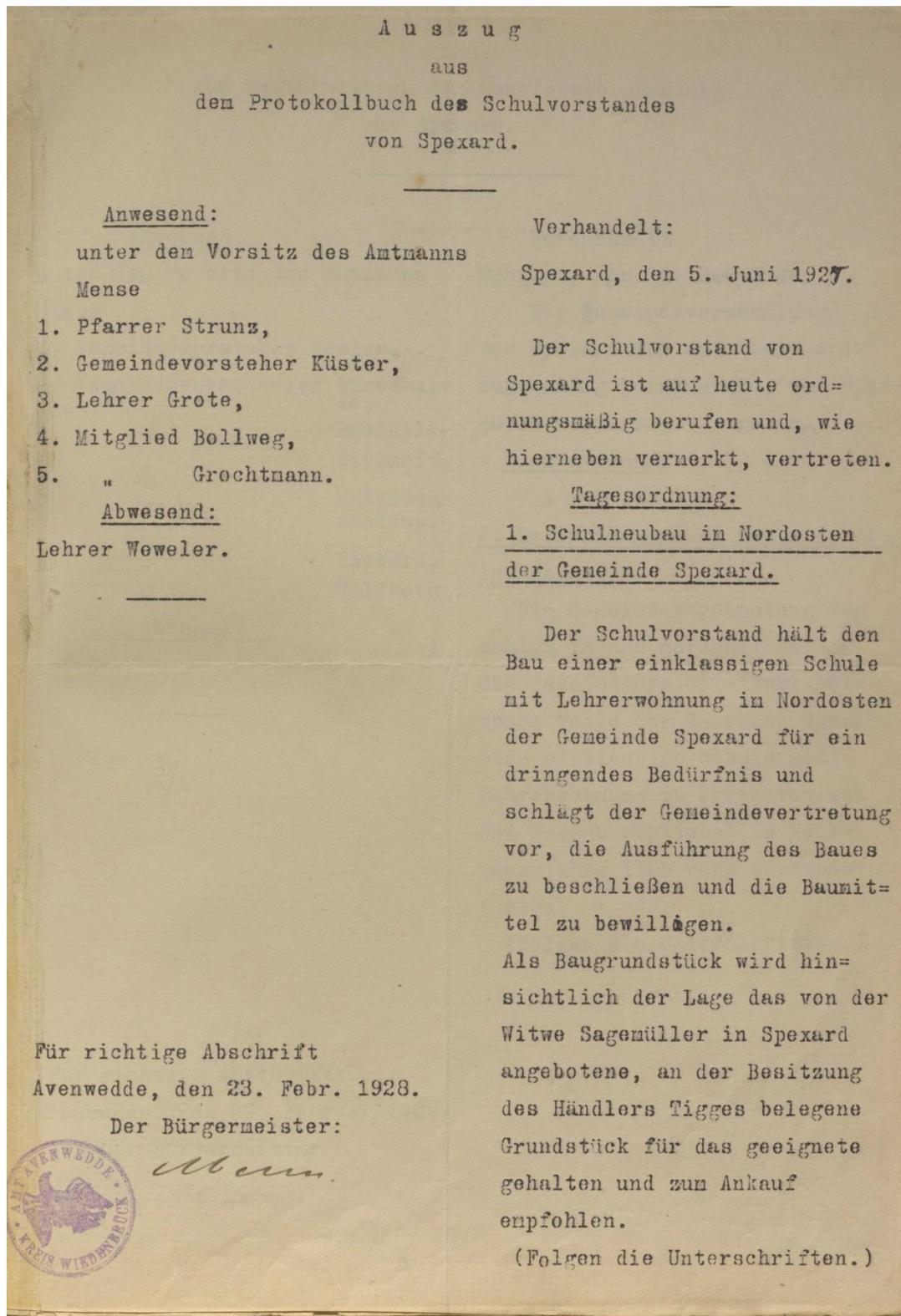
[Seite 8 – 59](#) frei, *[Eintragungen ab Seite 60 wieder von Lehrer Weweler]*

1. Gründung der Schule

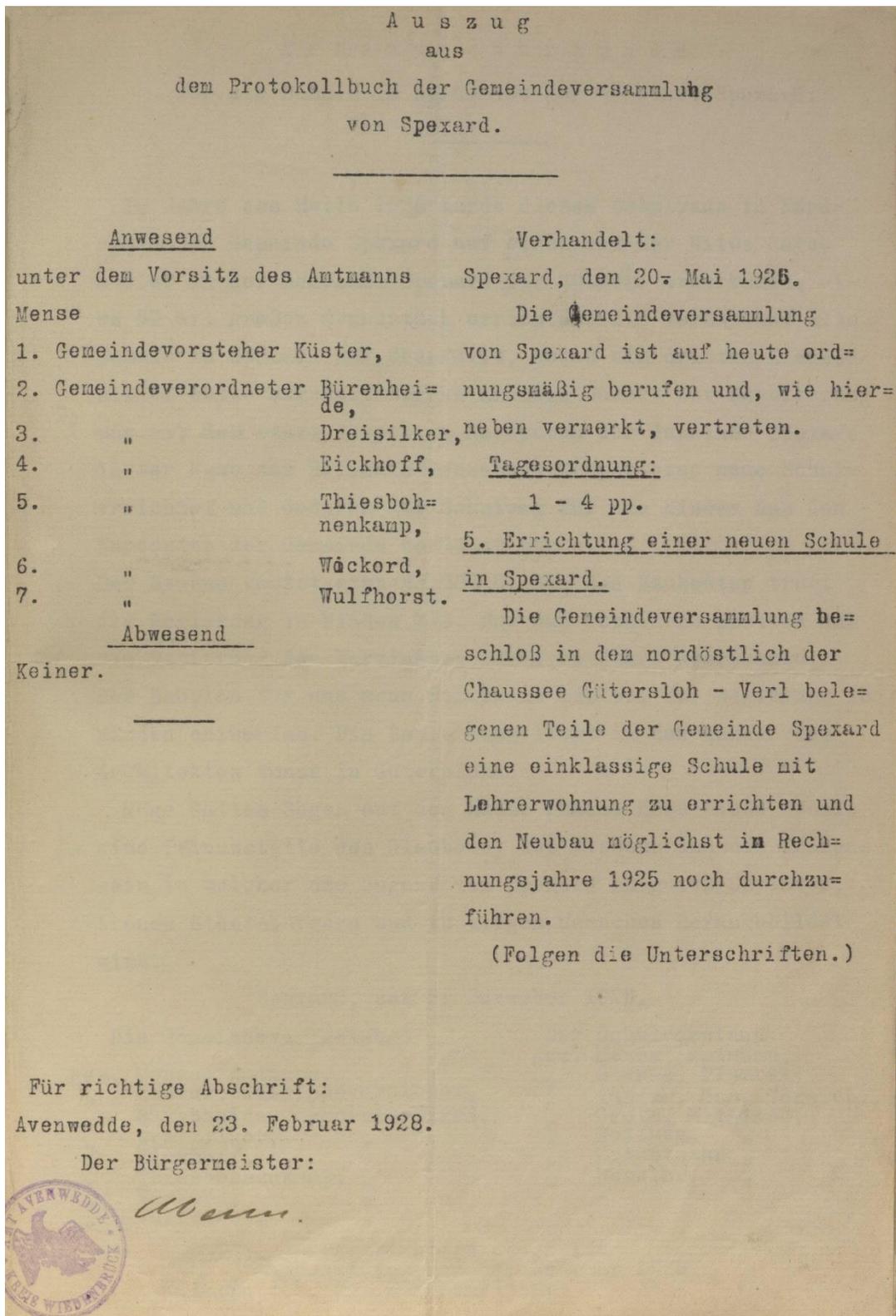
In älterer Zeit bestanden in Spexard 2 Schulen, die eine stand an der Grenze von Kattenstroth, und die zweite auf dem Hofe des Kolons Schulte. In beiden Schule unterrichtete derselbe Lehrer. Ungefähr im Jahre 1872 wurde von Meier Künepeter ein Grundstück gekauft und auf diesem wurde dann eine Schule erbaut, jetzt Schule I. Im Jahre 1908 wurde diese durch Anbau eines zweiten Klassenzimmers erweitert.

Der Osten der Gemeinde war bisher wenig besiedelt. Da sich in der Vorkriegszeit hier viele Arbeiter angesiedelt haben, die Wege zur Schule aber sehr weit waren – einige Kinder gingen zu Avenwedder Schulen – wurde beschlossen, im Osten eine zweite Schule zu erbauen, die am 10. Mai 1927 bezogen werden konnte.

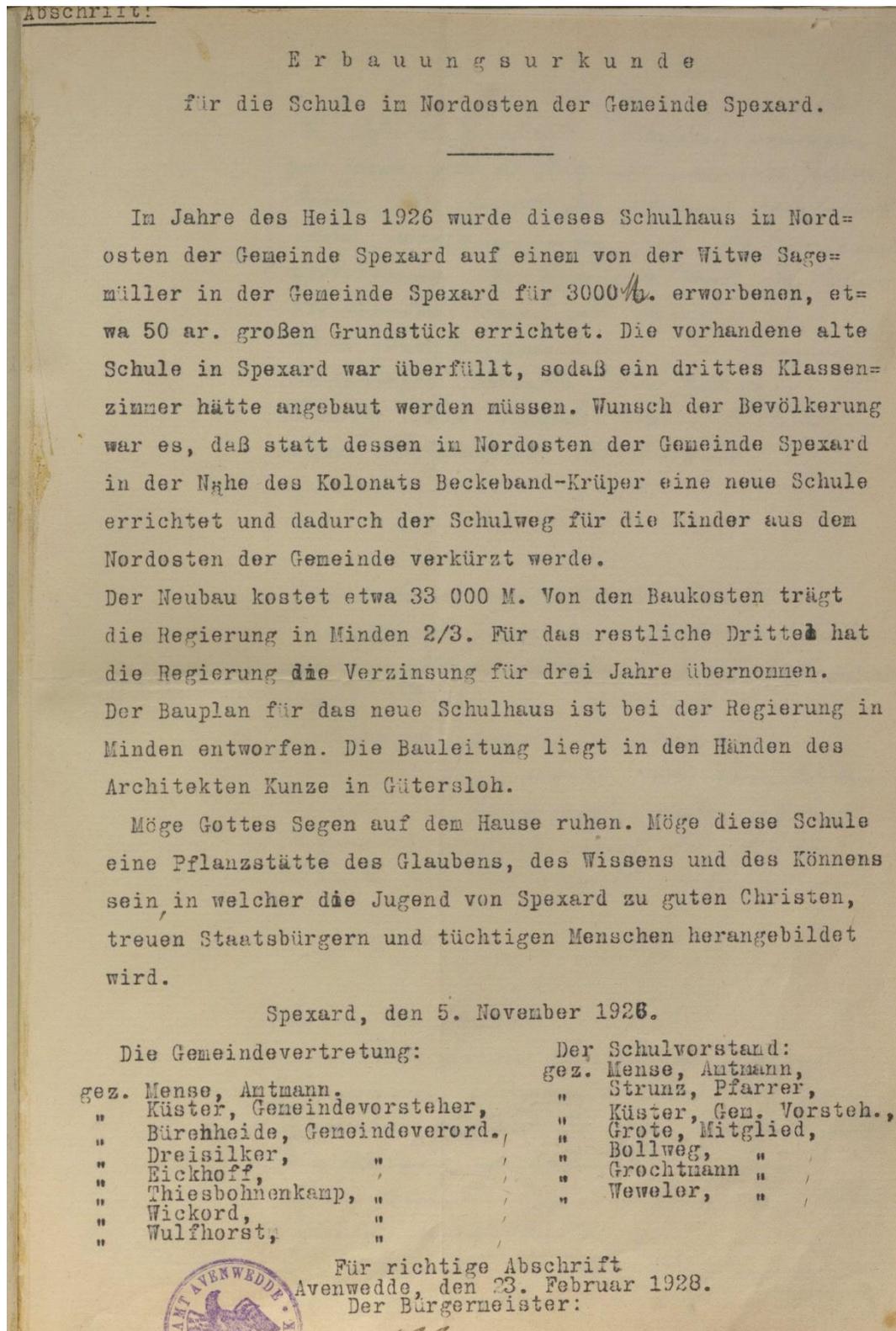
Einlage 1: Auszug v. 23.02.1928 aus dem Protokollbuch des Schulvorstandes von der Sitzung v. 05.06.1925 wegen Schulneubau



Einlage 2: Auszug v. 23.02.1928 aus dem Protokollbuch der Gemeindeversammlung von der Sitzung v. 20.05.1925[?] wegen Errichtung einer neuen Schule



Einlage 3: Abschrift vom 23.02.1928 der Erbauungsurkunde für die Schule im Nordosten der
Gemeinde Spexard v. 05.11.1926



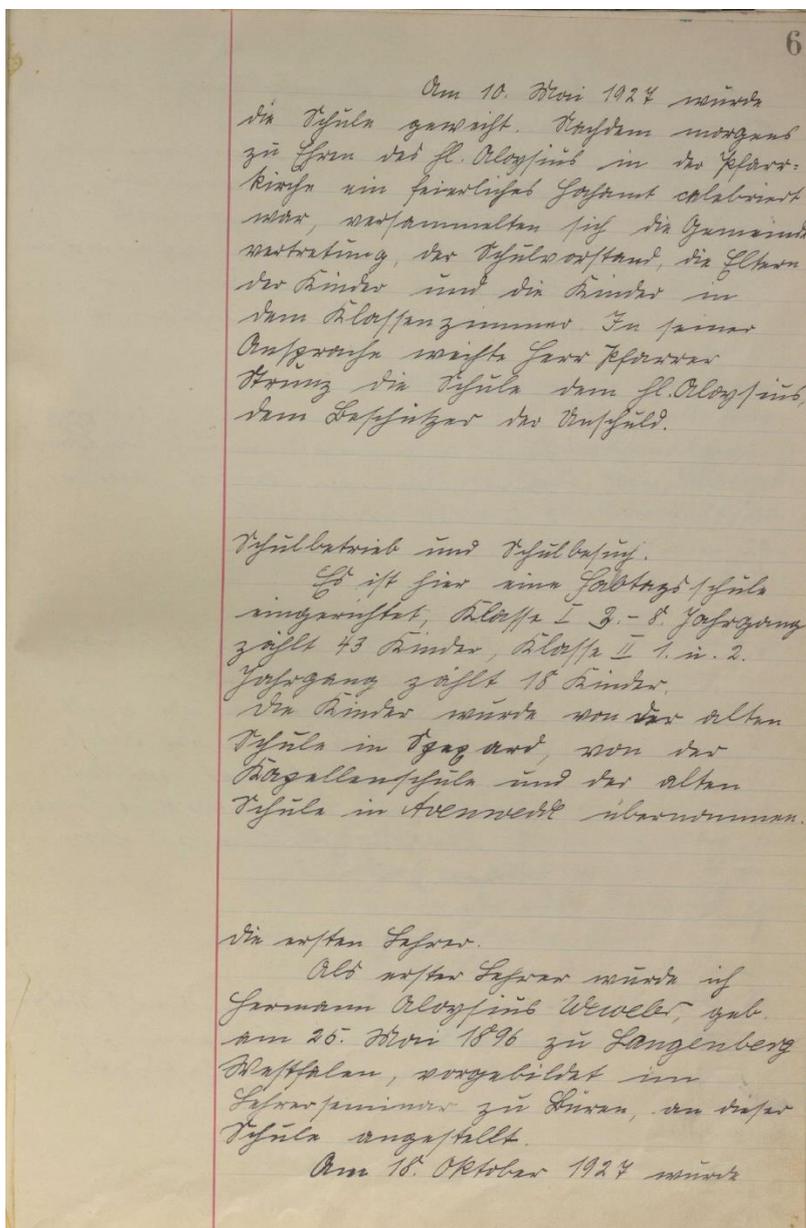
Seite 61: Am 10. Mai 1927 wurde die Schule geweiht. Nachdem morgens zu Ehren des hl. Aloysius in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt celebriert war, versammelten sich die Gemeindevertretung, der Schulvorstand, die Eltern der Kinder und die Kinder in dem Klassenzimmer. In seiner Ansprache weihte Herr Pfarrer Strunz die Schule dem hl. Aloysius, dem Beschützer der Unschuld.

Schulbetrieb und Schulbesuch.

Es ist hier eine Halbtagschule eingerichtet, Klasse I. 3. – 8. Jahrgang zählt 43 Kinder, Klasse II. 1 u. 2. Jahrgang zählt 18 Kinder. Die Kinder wurde[n] von der alten Schule in Spexard, von der Kapellenschule und der alten Schule in Avenwedde übernommen.

Die ersten Lehrer.

Als erster Lehrer wurde ich Hermann Aloysius Weweler, geb. am 25. Mai 1896 in Langenberg Westfalen, vorgebildet im Lehrerseminar zu Büren, an dieser Schule angestellt.



Seite 62: Am 18. Oktober 1927 wurde Herr Lehrer August Schulze geb. am . . . zu . . . vorgebildet im Lehrerseminar zu . . . von der Regierung in Minden als Hilfslehrer nach hier überwiesen. Er erteilte Unterricht in der Klasse II. (1. u. 2. Jahrgang.)

Zum erstenmal wurde die Schule durch Herrn Schulrat Andree am 2.12.1927 revidiert.

Am 30.3.1928 wurde[n] 14 Kinder der Oberklasse entlassen. Diejenigen Knaben, die nicht bei ihren Eltern in der Landwirtschaft beschäftigt werden wollen ein Handwerk erlernen. Die Mädchen bleiben bei ihren Eltern zu Hause.

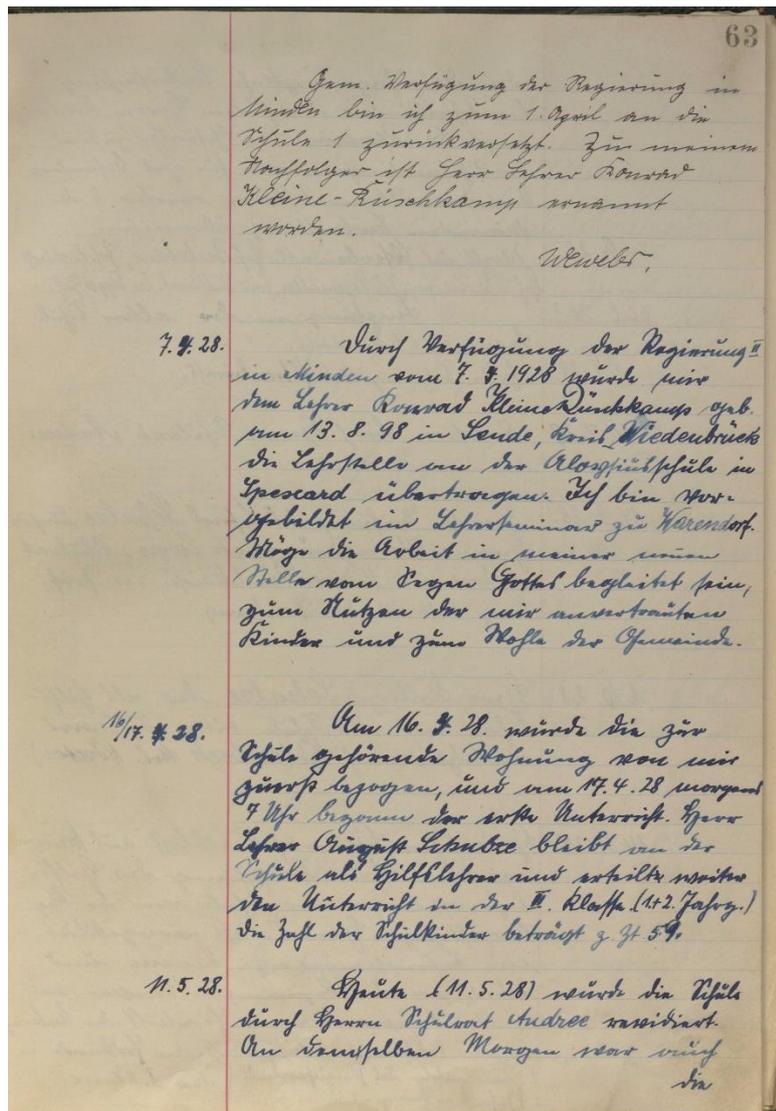
4 Kinder 2 Knaben und 2 Mädchen wurden am 15. April zur 1. hl. Kommunion geführt.

Seite 63:

Gem. Verfügung der Regierung in Minden bin ich zum 1. April [1928] an die Schule I. zurückversetzt. Zu meinem Nachfolger ist Herr Lehrer Konrad Kleine-Rüschkamp ernannt worden.

Weweler

- 7.4.28. Durch Verfügung der Regierung II. in Minden vom 7.4.1928 wurde mir dem Lehrer Konrad Kleine-Rüschkamp geb. am 13.8. 98 in Sende, Kreis Wiedenbrück die Lehrstelle an der Aloysiusschule in Spexard übertragen. Ich bin vorgebildet im Lehrerseminar zu Warendorf. Möge die Arbeit in meiner neuen Stelle vom Segen Gottes begleitet sein, zum Nutzen der mir anvertrauten Kinder und zum Wohle der Gemeinde.
- 16/17.4.28. Am 16.4.28 wurde die zur Schule gehörende Wohnung von mir zuerst bezogen, und am 17.4.28 morgens 7 Uhr begann der erste Unterricht. Herr Lehrer August Schulze bleibt an der Schule als Hilfslehrer und erteilt weiter den Unterricht in der II. Klasse (1.+2. Jahrg.) Die Zahl der Schulkinder beträgt z. Zt. 59.
- 11.5.28. Heute (11.5.28) wurde die Schule durch Herrn Schulrat Andree revidiert. An demselben Morgen war auch



Seite 64

- Die diesjährige ärztliche Untersuchung der Schulkinder durch den Herrn Kreisarzt Dr. Rhoden. Der Gesundheitszustand der Schulneulinge wurde für Gut befunden. Von den älteren Schülern wurden 2 der dauernden Beobachtung überwiesen.
- 24.6.28. Wahl des Elternbeirats: Heh. [Heinr.] Beckebans, Jos. Eickhoff, Heh. [Heinr.] Schröder, Frau Joh. Sagemüller, Frau Wulfhorst. Ers. Tigges, Gerh.
- 26.6.28.? Impfung in der alten Schule Spexard. (7 Kinder).
- 1.7.28. Erste Sitzung des Elternbeirats.
- 10.7.28. Revision durch Herrn Schulrat Andree.
- 14.9.28. Zweite Prüfung des Lehrers Schulze durch die Herren Oberregierungsrat Ewers, Schulrat Andree u. Rektor Rüschkamp. Der Prüfling bestand die Prüfung.
- 1.10.28 Herr Kollege Schulze, der als Hilfslehrer an der Schule tätig ist, wird versetzt. (nach Kollerbeck Krs. Höxter)
- 14.11.28 Herr Lehrer Heinrich Kirchhoff aus Hamm wird mit der Versehung der Hilfslehrerstelle an der Schule von der Reg. beauftragt. Herr K. ist vorgebildet im Lehrerseminar zu Hamm und wurde von der Regierung in Minden am 1.11.28 übernommen. Er erteilt den Unterricht in der II. Klasse (1.+2.Jahrg.) außerdem Erdkunde in der I. Klasse. K. war infolge des Junglehrerelends 9 Jahre am Finanzamt Hamm beschäftigt.
- 28.11.28. **Seite 65** Elternbeiratsversammlung in der Schule.
1. Instandsetzung der schlechten Schulwege.
2. Fußbekleidung der Kinder.
zu 1. Die Interessenten sollen aufgefordert werden, die Wege in Ordnung zu bringen. Falls dies aussichtslos erscheint, soll dem Amt Mitteilung gemacht werden.
zu 2. Es soll den Eltern angeraten werden, im Winter den Kindern „Puschen“ oder leichte Pantoffeln zu beschaffen, die während des Unterrichts angezogen werden.
- 9.4.29. Heute beginnt das neue Schuljahr. Nachdem 7 Kinder entlassen sind, werden in diesem Jahr 6 aufgenommen. 1 Kind aus Verl (Oesterdiekhoff) geht wieder zur Sürenheide-Schule. Somit sind jetzt in der I. Kl. 38 Kinder, in der II. Kl. 19; zus. 57 Schüler = 25 Kn. + 32 Mädchen.
- 17.4.29. Der Wanderlehrer Spitzner hält den Kindern eine Lektion von 2 Std. über die Schäden des Alkohols. (Nüchternheitsunterricht.)
- 4.5.29. Heute sind 3 Kinder der Schule in der alten Schule Spexard geimpft worden.
- 21.6.29. Revision durch Herrn Schulrat Andree.
- 12.9.29 Die Kinder sahen das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Gütersloh in Richtung Bielefeld fahren.
- 4.10.29. **Seite 66** Anlässlich des Todes des Außenministers Dr. Stresemann am 3.10. wurde bis einschließl. den 6.10. auf Halbmast geflaggt.
- 1.11.29. Versetzung des Hilfslehrers H. Kirchhoff, Hamm nach Varenzell. Die Stelle des Hilfslehrers an dieser Schule wird H.W. Rüschkamp Avenwedde übertragen.

- 24.4.30. Herr Hilfslehrer W. Rüschkamp wird als Hilfslehrer zur Kapellenschule Avenwedde versetzt.
- 21.5.30. Der Hilfslehrer Bernhard Mangel aus Kneblinghausen Krs. Büren hat heute die Hilfslehrerstelle übernommen.
- 1.4.30. Gestern wurden 2 Knaben u. 4 Mädchen aus der Schule entlassen. Aufgenommen wurden heute 8 Kinder. (4 Knaben u. 4 Mädchen)
- 30.5.30. Revision der Schule durch Herrn Schulrat Andree. [*links Unterschrift:*] Andree
- 26.5.30. Heute sind an der alten Schule 5 Kinder geimpft worden.
- 1.7.30. Am Dienstag den 1. Juli war Rheinfeier [*Feier des Endes der Rheinlandbesetzung*].
- 28.8.30. Ausflug. Kl. I. zum Teutob. Wald - Dreikaiserdenkmal – Bielefeld Kl. II. Fußwanderung nach Schalück in Lintel.
- 2.-23.10.30. Turnkursus in Verl (Turnrat Schmale, Bielefeld)
- 17.3.31. Ausflug (Radtour) nach Windelsbleiche - Wilhelmsdorf
- 16.6.31. [Seite 67](#) Ganztagesausflug. Kl. I. Kloster Marienfeld Kl. II. Stadtpark - Wirtschaft Müterthies
- 27.6.31. Steinfier[*zum Gedenken an Freiherr-vom-Stein*]
- 24.8.31. Am ersten Tag nach den Ferien war Verfassungsfeier.
- 16.9.31. Am Mittwoch vor den Ferien Amtsspielfest.
- 26.-31.10.31. Alkoholwoche (Täglich Belehrung üb. den Alkohol)
- 21.6.32. Ausflug nach Rietberg (Schloß - Johanniskapelle)
- 17.3.32. Kreisspielfest in Wiedenbrück. Die Schule erhielt 9 Kränze im Dreikampf u. den I. Preis (Urkunde) in der Schülerstafette für einklassige Schulen.
- 21.10.32. Beerdigung von Lehrerin Frl. Brusemann (Hilfslehrerin an der kath. Ostschule Avenwedde)
- 24.10.-29.10.32. Alkoholwoche.
- 26.01.33. Vom 26.I. – 1. Febr fiel der Unterricht wegen Grippeerkrankung der Kinder aus. Am 26.I. fehlten 55 % der Schüler.
- 7.3.33. Am Mittwoch fiel der Unterricht wegen des nationalen Wahlerfolges aus.
- 1.5.33. Am 1. Mai fand in der Schule eine Feier zu Ehren der deutschen Arbeit statt.
[Seite 68](#) (Ansprache: Arbeite selbst, das 4. Gebot, ehre die Gefallenen u. achte die geistige u. körperliche Arbeit anderer Menschen. Wie überall wurde auch in der Gemeinde Spexard ein Durchzug durch die Gemeinde veranstaltet (v. Wulfhorst zum Brock, dann nach Müterthies.)
- 12.5.33. Auf den Muttertag wurden die Kinder in der Heimatkunde hingewiesen.
- 27.5.33. Schlageter-Gedächtnisfeier in der Schule.

- 24.6.33. Sonnenwendfeier. Hinweis auf die Bedeutung des Tages. Das Spielfest am Morgen mußte wegen zu starken Regens ausfallen. Am Abend wurde im Beisein der Vereine und Kinder an der Verler Straße das Sonnenwendfeuer angezündet.
- 30.6.33. Amtsspielfest auf dem Sportplatz bei Kerklohs[?] in Avenwedde. Zwei Schüler erwerben die Hindenburg-Urkunden.
- 15.9.33. Einführung des gr. Reichsrates wurde durch Radio in d. Schule übertragen.
- 21.03.34. Radioübertragung der Kanzlerrede aus München (von der Erbauung einer Autostraße.)
- 20.4.34 Hitlers Geburtstag wird in gebührender Weise gefeiert.
- 1.5.34. Die Kinder versammeln sich nach dem Kirchgang um 9 Uhr zur Kanzlerrede, darauf Marsch zum Kriegerdenkmal. Dort Ansprache und Gesang.
- 1.6.34. [Seite 69](#) Hilfslehrer Mangel erhält eine Planstelle in Sande, Krs. Paderborn. Hilfslehrer Kokers[?] Störmede u. Handarbeitslehrerin Hanhardt Rietberg kommen z. Sch. Spexard II
- 25.6.34. Spielfest. Der größte Teil der von der Schule beteiligten Kinder erringen den Kranz.
- 5.7.34. Ausflug der Kinder zum Dreikaiserturm und nach Bielefeld.
- 31.8.34. Ausflug mit dem Rade nach Stukenbrock-Örlinghausen.
- 1.12.34. Wandertag der Schule.
- 1.3.35. Saarfeier in der Schule und abends für die Gemeinde bei Johannbarkey.

22.11.34. Das 11 jährige Schulkind Bernh. Netenjakob stirbt an Blinddarmentzündung.



- 23.3.35. Wandertag.
- 24.3.35. Erste Aufführung der Schulentlassungsfeier. Gespielt werden: „Schneewittchen“ und „De Weddelaup tüsken den Hasen un den Swieneigel.“ [*plattdeutsch: der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Schweine-Igel*] Sehr rege Beteiligung der Gemeinde an 2 Spielabenden.
- Ostern 35 8 Schulaufnahmen, 5 Schulentlassungen
- 20.4.35. Geburtstagsfeier des Führers.
- 1.5.35. Tag der Arbeit. 9 Uhr Feier in der der Schule. 12 Uhr u. ½ 7 Uhr Feier bei Johannbarkey.
- 17.5.35. Die Kinder besichtigen das Arbeitslager Klasbrummel Verl-Sürenheide.
- 25.5.35. [Seite 70](#) Die Schulkinder gehen zum Film „Triumph des Willens“ in Gütersloh
- 22.6.35. Reichsjugendwettkampf d. Amtes Av. am Bahnhof Isselhorst. 20 Mädchen erhalten 19 Siegernadeln, 13 Jungen erhalten 10 Siegernadeln.
- 23.6.35. Abends 8 Uhr Sonnenwendfeier bei Johannbarkey.
- 17.7.35. Ausflug der Schule nach Brockterbeck-Tecklenburg.
- 10.9.35. Schulrevision des Herrn Schulrats Andree.
- 26.10.35. Wandertag: Gütersloh: Stadtpark, Flugmodelle in der Kattenstrother Schule.

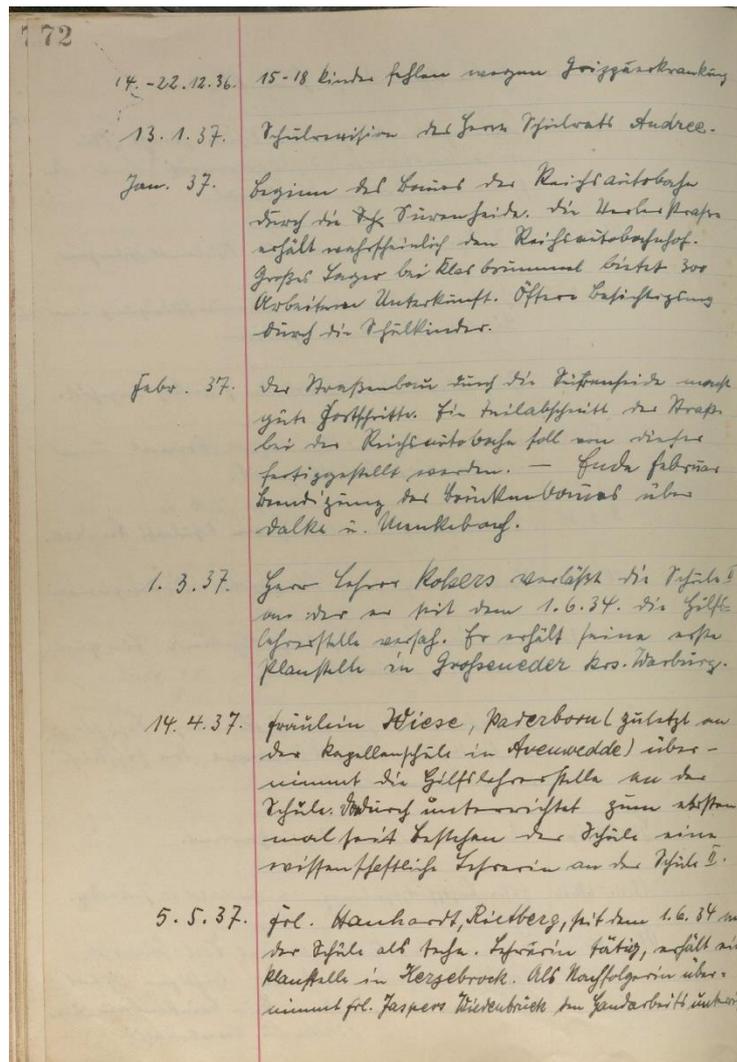
- 28.10.35. Filmvorstellung in der Schule (Die Hochseefischerei, das Bläßhuhn, die Töpferei, die Korbmacherei) 20 Erw. und 45 Kinder nehmen teil.
- 1.11.35. Schülerin L. Tigges geht zum Lyzeum ab.
- 8.12.35. Bastel- und Handarbeitsausstellung der Schule bei Johannbarkey. 194 Spielsachen u. Krippen sowie 115 [?] werden gezeigt. Reger Besuch und abends Verlosung von 160 gebastelten Teilen. 20 Teile erhält die N.S.V. [*Nationalsozialistische Volkswohlfahrt, NSDAP-Organisation*]
- 24.1.36. Beginn des Flugmodellbauunterrichts.
- 30.1.36. der 30. Jan. in der Schule: Vortrag üb. Leistungen des 3. Reiches. Mehrere Gedichte wechseln mit Gesang der nat. Lieder ab. Rede Dr. Göebels. Im Anschluß Schnitzeljagd.
- 5.3.36. [Seite 71](#) Gedenkstunde f. Hans Schemm (*NSDAP-Gauleiter etc. in Bayern, starb nach Flugzeugabsturz in Bayreuth an diesem Tag*)
- 8.3.36. Heldengedenktag. Die Schule singt „Wie sie so sanft ruhn“ u. „Morgenrot“ bei der Feier am Kriegerdankmal.
- Ostern 36. 7 Schulaufnahmen; 12 Schulentlassungen.
- 12.4.36. Gertrud Sellmann an Darmverschlingung im Gütersloher Krankenhaus gestorben.



- 1.5.36. Jugendrede des Führers bei J. Barkey angehört.
- 5.36. Westerbarkey im Schulbezirk brennt um ½ 2 Uhr durch Blitzschlag ab.
- 8.6.36. Schulrevision des Herrn Schulrats Andree.
- 10.9.36. Radausflug nach Schloß-Holte – Örlinghausen.

- 11.+12.9.36. Manöver im Schulbezirksgelände. Einquartierung in Gütersloh.
- 24.10.36. Radfahrt der Schule nach Rietberg. Besichtigung der Stadt, des alten Schloßberges, der Fischteiche u. der Johannis Kapelle
- Herbst 36 Anlage eines Schulgartens.
- 18.11.-1.12.36. Erste Luftschutzschulung in Spexard b. J. Barkey.
- Okt. 36 Beginn des Straßenbaues Verl-Gütersloh durch die Sürenheide. Die Kinder besichtigen öfters die Arbeiten bei der Straße u. beim Brückenbau über Dalke und Menkebach.

- 14.-22.12.36. Seite 72 15-18 Kinder fehlen wegen Grippeerkrankung.
- 13.1.37. Schulrevision durch Herrn Schulrat Andree.
- Jan. 37. Beginn des Baues der Reichsautobahn durch die Sürenheide. Die Verler Straße erhält wahrscheinlich den Reichsautobahnhof. Großes Lager bei Klasbrummel bietet 300 Arbeitern Unterkunft. Öftere Besichtigung durch die Schulkinder.
- Febr. 37. Der Straßenbau durch die Sürenheide macht gute Fortschritte. Ein Teilabschnitt der Straße bei der Reichsautobahn soll von dieser fertiggestellt werden. – Ende Februar Beendigung des Brückenbaues über Dalke u. Menkebach.
- 1.3.37. Herr Lehrer Kokers[?] verläßt die Schule II an der er seit 1.6.34 die Hilfslehrerstelle versah. Er erhält seine erste Planstelle in Großeneder Krs. Warburg.
- 14.4.37 Fräulein Wiese, Paderborn (zuletzt an der Kapellenschule in Avenwedde) übernimmt die Hilfslehrerstelle an der Schule. Dadurch unterrichtet zum erstenmal seit Bestehen der Schule eine wissenschaftliche Lehrerin an der Schule II.
- 5.5.37. Frl. Hanhardt, Rietberg, seit dem 1.6.34 an der Schule als techn. Lehrerin tätig, erhält eine Planstelle in Herzebrock. Als Nachfolgerin übernimmt Frl. Jaspers Wiedenbrück den Handarbeitsunterricht.



- 1.10.1937. [Seite 73](#) Schulrat Andree Wiedenbrück tritt in den Ruhestand. Vertreter ist Schulrat Dellbrügge[?] Bielefeld.
- 15.11.37 Am 15. Nov. 37 wird Herr Rektor Fr. Meier Münster Schulrat des Kreises Wiedenbrück.
- 10.1.38. Die Schule erhält vom Amt Avenwedde das Bild der 16 Gefallenen an der Feldherrnhalle. *[16 getötete Nationalsozialisten beim Hitler-Putsch in München 1923]*
- 1938/39 Am 20.4.38 Beginn des neuen Schuljahres. Die Schule II erhält die II. Planstelle. Der bisherigen Hilfslehrerin Fr. A. Wiese wird dieser Stelle von der Reg. in Minden übertragen. Am 29.3.39 Ende des Schuljahres.
- 1939/40 Beginn des Schuljahres am 18.4.39.
- 27.08.39. Fr. Wiese übernimmt für den zum Militärdienst einberufenen Lehrer Kleine-Rüschkamp die Leitung der Schule und gleichzeitig den Unterricht in den oberen 5 Jahrgängen. 1. bis 3. Jahrgang erhalten täglich 2 Std.; 4.-8. Jahrg. tägl 3 Std. Unterricht.
- 27.8.39. Herr Schulrat Meier wird zum Kriegsbeginn zum Militärdienst eingezogen. Zum Vertreter wird Rektor Schäfers Paderborn bestimmt.
- 18.4.40 bis 29.6.40 Fr. Ewers Schule I. Spexard erteilt wöchentlich 9 Str. Unterricht an der Schule II. Dadurch erhält die Oberstufe 24 Std., die Unterstufe 15 Std. wöchentlichen Unterricht.
21. V. 1940. [Seite 74](#) Der Schüler des 4. Jahrganges Erwin Eickhoff stirbt im Krankenhaus zu Gütersloh



- Gs. 29.11.40 i.V. Se.[Schäfers?]
- 28.10.40 bis 31.3.41. In dieser Zeit übernimmt Herr Lehrer Adams von der Schule Kattenstroth Nord die Vertretung für den zum Militärdienst einberufenen Schulleiter.
- 18.3.41. Lehrer Kleine-Rüschkamp wird auf Antrag der Reg. in Minden vom Militärdienst entlassen. Vom 27.8.39 bis zum 18.3.41 nahm er teil am Polenkrieg, an der Sicherung

der deutschen Westgrenze, den Vormarsch in Frankreich bis zu Loiremündung und an der Sicherung der deutschen Ostgrenze.

- 1.4.41. Kl.-R. übernimmt wieder den Unterricht an der Schule.
- 20.4.41. Am Geburtstag des Führers wohnen die Schulkinder bei Johannbarkey um 10 Uhr einer Feierstunde bei.
- 4.6.41. Der Unterricht fällt wegen der Beerdigung der pens. Lehrerin Frl. Rebbe Friedrichsdorf aus.
- 17.6.41. Die Schule erhält ein eigenes Filmgerät (Zeiß-Kinog.)
- 5.1941 Kreuz [Seite 75](#) Familie Kaup, Spexard 86 erhält die Nachricht vom Heldentode ihres Sohnes Hugo. Hugo Kaup besuchte diese Schule vom 1.4.25 bis 1.4.33. Er arbeitete dann bei der Firma Miele als Schlosser. Im Jahre 1938/39 trat er als Freiwilliger bei der Kriegsmarine ein. Als Maschinengefreiter starb er er im Kampfe gegen England auf einem Torpedoboot den Seemanns- und Soldatentod für die Heimat.

Alle, die diesen bescheidenen, tüchtigen jungen Menschen gekannt, werden ihm im Tode ein ehrendes Andenken bewahren.

Eine Aufnahme im Klassenzimmer zeigt ihn in der Marineuniform. Siehe Gedenkblatt Seite 182.

- 7.9.41. Maria Tigges besucht ab heute das Lyzeum in G.
Erh. Jos Kl.-Rüschkamp besucht ab heute die J. Oberschule in G.
- 3.2.42. Erwin Ewertwalbesloh stirbt nach kurzer, schwerer Krankheit im Gütersloher Elisabeth-Hospital. Eine innere Entzündung führte zu einem schnelle Tode, da der Junge nach Feststellung der Ärzte bereits 2 Jahre an Zucker erkrankt war, ohne daß es die Eltern wußten. (Die Zuckererkrankung dürfte bei Kindern selten sein.



- 9.-14.2.42 Wegen Kohlensparnis setzt der Unterricht 1 Woche aus.
- Aug. 1942 Auch in diesem Jahre werden fleißig Brombeerblätter u. Heidekraut gesucht u. abgeliefert.

- Sept. 1942 [Seite 76](#) Öfters werden nun auf Anweisung des Amtsbürgermeisters Brandblättchen gesucht.
- 8.3.42 Kreuz Josef Schröder im Lazarett gestorben an den Folgen einer Krankheit die er sich an der Ostfront zuzog. Er besuchte diese Schule vom 1.4.1926 bis 31.3.1933 Sein ruhiges und gefälliges Wesen machte ihn allgemein beliebt. Gedenkblatt Seite: 183.
30. Sept. 1942 Monatlich läuft einmal ein Film b. Joh. Barkey. Diesmal ist es der Film: Das Tapfere Schneiderlein.
- 26.10.1942. Herr Schulrat Hövelmann, Bielefeld, revidiert den Unterricht der II. Klasse.
- 20.11.42 Wäschevortrag mit farbigen Bildern! Wie man im Kriege wäscht.
- 23.12.42 Kreuz Johannes Eickhoff im Osten gefallen. Er besuchte diese Schule vom 1.4.28 bis 31.3.36. Sein stilles Wesen sichert ihm ein bleibendes Gedenken in der Gemeinde. Siehe Gedenkblatt Seite: 184.
- 1.12.1942 Herr Pfarrer Strunz in Gütersloh gestorben. Trotz seines jahrelangen Leidens wurde es ihm nicht zuviel, 2 Jahre im Sommer u. Winter den Religionsunterricht an dieser Schule selbst zu übernehmen; obgleich er den einstündigen Weg zu Fuß zurücklegen mußte. Siehe Gedenkblatt Seite 181.
- 6.1.43. Kreuz [Seite 77](#) Aus unserem Schulbezirk fiel im Osten Josef Kokord. Siehe Gedenkblatt Seite: 184.
- 29.5.1943. Reichsjugendwettkamp unserer Schule
- Juli 1943 Kreuz Fritz Sagemüller starb den Heldentod bei einem Feindflug gegen England. Strebsamkeit u. Bescheidenheit machten ihn bei der Wehrmacht u. in der Heimat beliebt. Er besuchte diese Schule vom 1.4.28 bis 31.3.36. Sein Andenken wird im Schulbezirk weiterleben. Siehe Gedenkblatt Seite: 185.
- Juli 1943 Aus der Schule werden in diesem Jahre 4 Schüler (Fr. Wulfhorst, R. Lütkebohle, Jos. Schulte-Tickmann u. Erwin Remmert) zur Hauptschule nach Gütersloh entlassen. Ein Schüler (Dieter Kosfeld) besteht die Prüfung für die Jungen-Oberschule Gütersloh.
- 19.9.43. Kreuz Bernhard Focke (früher wohnhaft auf Wulfhorsts Hof) in Italien gefallen.) Er besuchte diese Schule vom 1.4.25 bis 31.3.33. Seine Eltern zogen schon bald nach seiner Schulentlassung nach Friedrichsdorf. Die Schule II. Spexard rechnet auch diesen Tapferen zu den Ihren. Siehe Gedenkblatt Seite: 185.
- 12.10.43 Berufsberatung des 8. Jahrganges.
- 31.8.43 Kreuz Albert Bußsieweke gefallen. Schüler diese Schule vom 1.4.30 bis 31.3.38. Jeder, der diesen lebensfrohen jungen Menschen gekannt hat, mußte ihn gern haben. So wird er in uns weiterleben. Siehe Gedenkblatt Seite: 186.
- März 1944 [Seite 78](#) Wegen Alarm muß der Unterricht oft aussetzen.
- 10.3.44. Die schulentlassenen Kinder 8. Jg. werden dem Arzt vorgestellt.
- 2.3.44. Kreuz Christoph Kaupenjohann gefallen. Er besuchte die Schule I. von 1919 bis 1927. Die Schule II. schuldet ihm besonderen Dank, da er jahrelang – sogar im Urlaub – half, das Schulzimmer der Schule zu reinigen. Der Schulbezirk wird dem fleißigen u.

bescheidenen Menschen ein besonderes u. ehrendes Andenken wahren. Siehe Gedenkblatt Seite: 186.

- 25.3.44. Schulentlassungsfeier. (5 M. u. 3. Jg.)
- Juli 1944 In diesem Jahre werden 7 Kinder zu einer weiterbildenden Schule entlassen, u. zwar Josef Sagemüller zur Aufbauschule Bethel Bielefeld
Gerd Risse zur J.-Oberschule Gütersloh
Reinhold Kl-Rüschkamp zur J.-Oberschule Gütersloh
Heinz Weinrich zur J.-Oberschule Gütersloh
Bernhardine Sagemüller zur M.-Oberschule Gütersloh
Klaus Hagemann zur Hauptschule Gütersloh
Helmut Lütkebohle zur Hauptschule Gütersloh
- 28.7.44 Kreuz Heinrich Mütterthies gefallen (im Osten). Er besuchte diese Schule vom 1.4.1924 bis 31.3.32. Jeder, der diesen gut begabten und bescheidenen Menschen kannte, wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren. Siehe Gedenkblatt Seite: 187.
- Juli 1944 [Seite 79](#) Die Schule erreicht bei der Altstoffsammlung im 1. Jahresdrittel das beste Ergebnis im Kreise Wiedenbrück. Es werden pro Schüler 152 Punkte gesammelt. Die Schule erhält ein Anerkennungsschreiben.
- 13.8.44. Kreuz H. Vikar Lehde stirbt an den Folgen einer schweren Verwundung den Heldentod. Fast 3 Jahre versah er den Religionsunterricht an unserer Schule. Er erwarb sich in dieser Zeit die Liebe der Schulkinder und die Achtung der Eltern. Die Schule bewahrt diesem pflichtgetreuen und tapferen Priester ein bleibendes Andenken. Siehe Gedenkblatt Seite: 187.
- 14.9.1944 Flüchtlingen aus Aachen.
Am Abend treffen für die Gemeinde Spexard 170 Flüchtlinge aus Aachen ein. Um 23 Uhr werden 30 davon hier im Klassenzimmer der Schule untergebracht. 33 finden Unterkunft im Wolfschen Behelfsheim an Feldhans Fichten.
Nach 2 Tagen sind alle Flüchtlinge privat in der Gemeinde untergekommen. Das Verhalten der Flüchtlinge wird im Allgemeinen gelobt. In den beiden ersten Tagen mußten die Flüchtlinge mit einem Strohlager vorlieb nehmen. Bei Johannbarkey u. K. Mütterthies wurden d. Fl. gemeinsam verpflegt.
Die Opferwilligkeit der Spex. Bevölkerung zeigte sich in voller Größe. Familien mit 10 Personen nahmen noch 3 Flüchtlinge auf. Zum Teil helfen die Flüchtlinge bei den häuslichen u. ländl. Arbeiten. Am 28.9. wurde die Schule desinfiziert u. an 29.9. wieder eingeräumt.
- 1.10.44-1.4.45 [Seite 80](#) Das letzte Jahr brachte besonders viele Fliegerangriffe. Ein großer Teil des Unterrichts mußte wegen des ständigen Alarms, oft schon des Morgens um 8 Uhr, ausfallen.
- 26.11.44. Gütersloh erhält einen schweren Bombenangriff. 3 Bomben fielen auch bei Herm. Sagemüllers Schuppen [*gestrichen*] in Richtung Grochtmann. Eine davon zerstörte nicht nur Sagemüllers Schuppen u. z. Tl. das Dachgeschoß des Wohnhauses, sondern brachte auch durch den großen Luftdruck die Dachziegel der Schule in Unordnung.
- 6.1.45. Der Lehrer der Schule II. Kleine Rüschkamp wird für 3 Wochen zum Volkssturm nach Stadtlohn [*nordwestlich Coesfeld an der Grenze nach Holland*] einberufen.

- 8.3.45. Kl. R. wird zum 2ten Mal zum Volkssturm nach Stadtlohn eingezogen. Am 24.3. wird der unmilitärische Haufen nach Haus geschickt. In 3 Tagen wird der 100 km lange Weg zurückgelegt. In den letzten 3 Mon. vor Kriegsende ist in der Schule wenig Unterricht, fast immer Alarm.
- 31.3.45. Am Abend um 19 Uhr kommen die amerik. Panzer über die Autobahn. Gütersloh kapituliert nach 2 Tg.
Der frühere Vorsteher Küster (Erbauer der Schule) wird auf der Autobahn tödlich verletzt. [*Wilhelm Küster verunglückte um 3. April 1945 an der Verler Str. s.S.1**]
- 2.4.45. [Seite 81](#) Das erste und einzige Mal ist die hl. Erstkommunion in Feuerborns Fabrik, die seit einiger Zeit als Notkirche hergerichtet ist. Von der Schule II. nehmen 11 Knaben und 7 Mädchen daran teil. Es ist dies die erste hl. Erstkommunion in Spexard. An den Werktagen 2 x wöchentlich Gottesdienst in J. Barkeys Saal.
- 14.9.45-18.3.46. Der Schulunterricht fiel bisher aus, da die Lehrpersonen nicht zugelassen sind. Einen verkürzten Unterricht hält seit dem 14.9.45 ein Lehrer Kube aus Gütersloh.
- 1945/46. Für die fast ausschließlich[e] kath. Bevölkerung Spexards wird in der Nähe der Kleinbesitzung Herm. Stücker eine Notkirche errichtet. Ein fast 2 Morgen großes Baugrundstück wurde von der Witwe des Bauern Stücker gestiftet. Eine Wehrmachtsbaracke von 12 ½ m Breite, u. 40 m Länge wurde auf einem Steinsockel v. 1,60 m errichtet. Trotz aller Hindernisse konnte das Gotteshaus fertiggestellt werden. Obgleich, die Bevölkerung eifrig half, ist die Errichtung der Kirche in 1. Linie das Verdienst des Hochw. Pfarrers Hofius aus Gütersloh. Der größte Teil des Pfarrvermögens der kath. Kirchengemeinde diente so – kurz vor der Geldentwertung – einem edlen u. notwendigen kirchl. Zweck. Der große Raum ist ohne Pfeiler und mit Holzvertäfelung. – [ab hier] [Seite 82](#). – Der durch 9 Stufen erhöhte Altar und das große Leidenkreuz, sowie die beiden Seitenaltäre kommen dadurch in die Blickrichtung jeden Besuchers. Seit 1948/49 ist die äußere Holzbekleidung durch die Beschieferung geschützt und wesentlich verschönert. Im Sept. – Okt. 1950 erhält der Haupteingang ein kl. Vorbau mit 2 wuchtigen Pfeilern.
- 11.2.46. Hochwasser in Spexard. Teils fehlen über 50 % der Schulkinder.
- 16.3.46. Frl. Wiese wird zum Unt. zugelassen.
- 19.10.46. Wahl des Elternbeirats.
- 31.3.1946. Einweihung der neuerrichteten Kirche durch den Hochw. Herrn Erzbischof.
- 5.5.46. 6 Knaben u. 3 Mädchen nehmen von unserer Schule an der 1. hl. Erstkommunion in der neuen Bruder-Konradkirche teil.
- Juli 1946 Ab Juli 1946 übernimmt der Herr Erzpriester Schörnig den pfarramtlichen Unterricht an der Schule II.
- 1.11.46-1.4.47 unterrichtet Lehrer Makhardt aus Danzig an der Schule II.
- 3.2.-15.2.47 Der Unt. fällt wegen starker Kälte aus.
- 1.4.47. Lehrer Kleine Rüschkamp übernimmt wieder den Unterricht und die Schulleitung.
- 1.4.47. [Seite 83](#) ab Ostern 1947 wird für die evang. Minderheit Religionsunterricht durch Herrn Lehrer Remmen[?], Avenwedde erteilt.

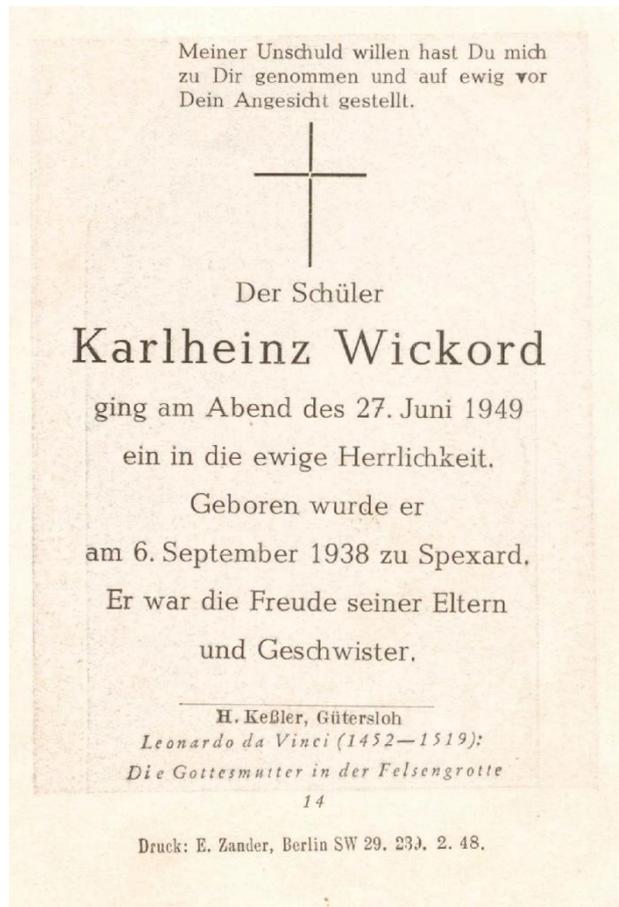
- 7.4.47. 5 Knaben und 12 Mädchen nehmen an der Erstkommunion in der Bruderkonradkirche teil.
- 23.11.47 Ein Polizist unterrichtet in der Klasse II. die Schüler über das Verhalten auf der Straße.
- 21.3.48. Die Feier der Schulentlassung übernimmt in diesem Jahr Schule II. Der Saal Joh. Barkey ist 2x gefüllt. Gedichte, Reigen, 2 st. Lieder wechseln mit einigen Vortragsstücken: Belohnte Nächstenliebe (Märchenspiel aus Rübezahls Reise[?]). Das Wetterhäuschen u. Kasperle auf Wanderschaft.
- Ostern 1948 Die Kinderzahl steigt auf 124. Darum muß der Unterricht in dem kl. Klassenraum 3 klassig erteilt werden. 10 Std. täglicher Unt. (8 - 18 Uhr) Die einzelnen Jahrgänge erhalten zu wenig Unterricht.
- 1947/48. Ungefähr 50 – 55 Kinder können an der Schulspeisung teilnehmen. Das Essen wird von der Schlachterei Großekathöfer zubereitet u. gebracht. In der nahrungsknappen [Seite 84](#) Markenzeit wird viel Hunger damit gestillt. Das Essen ist schmackhaft und wird während der Pause an die Kinder ausgegeben.
- Mai 1948 Der Studierende Frz. Jos. Güneker leistet an unserer Schule im 1. u. 2. Jg., ferner im 3., 4. u. 5. Jg. sein Landschulpraktikum ab. Er ist aus Av. u. studiert an der Lehrerakademie in Paderborn.
- 25.8.48 In der Mitte der Gemeinde (bei der Kirche) überläßt die Kirchengemeinde der Gemeinde zwei Versammlungsräume als Notschulraum. Beide Schulen (Schule I. u. Schule II.) sind überfüllt. Die Kirche wünscht eine Schule in der Nähe der Kirche. Möge die neue Schulgründung der Jugend von Spexard zum Nutzen sein. Schule II. gibt 40 Kinder ab. Die Schulgrenze liegt nicht mehr eine Häuserreihe vor der Verler Straße, sondern in Richtung Pollmeier, Ferdinand (*Hs.Nr. 84, heute Am Hüttenbrink 24*] – Bauer Eickhoff, (*Hs.Nr. 48, heute Marconiweg 14*]). Letztere gehören noch zur Schule II.
- 31.10.-7.11.48 Tuberkulosebekämpfungswoche.
Sammlungsergebnis durch Schulkinder im Schulbezirk ungefähr 70 DM.
- 20.6.48. [Seite 85](#) Der große Währungsschnitt erfolgt. Bei Joh. Barkey (morgens) und bei Mütterthies (nachmittags) wird für jeden Einwohner 40 RM gegen 40 DM eingetauscht. Hiermit wurde der Wertlosigkeit des Geldes, dem Schwarzhandel, der Warenhortung u. dem Tauschhandel ein Ende gesetzt. Das neue Geld hat schnell große Kaufkraft. Die Laden füllen sich. Die Waren werden wieder für Geld angeboten. Früher konnten die Schulen kaum gewöhnlich Hefte für 30 Pf gegen Altpapier erhalten – jetzt werden ohne Altpapier die Hefte für 10 Pf angeboten. Bessere kosten später 0,15 M. Welch ein Wandel!

- Ostern 49. Durch Beschluß der Regierung wird das 9. Schuljahr für die 5 oberen Jahrgänge der Volksschule eingeführt. Eine Beurlaubung ist nur in ganz dringenden Fällen möglich. In der Klasse I. sind der 1. 2. 3. u. 4. Jg.
In der Klasse II sind 5. 6. 7. 8. u. 9. Jg.



[Dieses Foto des 1.-4. Jg.[?], im März 1949 vor der Schule aufgenommen, ist eingeleftet. Es zeigt folgende Schüler: jeweils von links, unten: Regina Hartwig, Inge Heitmann, Brigitte Mehljahn, Ingrid Ochsenknecht, Rita Hermjohannknecht, Hedwig Remmert, Marlies Gehle, Irene Rempe, Herbert Jansen, Konrad Handtke, Wilfried Huckemann, Dieter Ewertwalbesloh, Hubert Lange, Manfred Niegsch. Mitte: Christa Kaupenjohann, Martha Grochtmann, Ingrid Edeler, Elfriede Moendt, Heide Schöppner, Adelheid Buhl, Franziska Lange, Hedwig Sagemüller, Helga Bussieweke, Willi Kleinhaus, Helmut Röpnack, Günter Blomberg, Leo Grochtmann. Oben: Lehrerin Fr. Wiese, Elisabeth Kaupenjohann, Waltraud Kettrup, Elisabeth Grochtmann, Margret Johannhörster, Edith Kaupenjohann, Elfried Diermann, Marianne Jansen, Heribert Kleinlanghorst, Wilfried Westerfellhaus, Hermann Kleinhans, Heinz-Adolf Rempe, Fridolin Lange.]

- 1.7.49. Am 1.7.49 Beerdigung des Schülers Karl Heinz Wickord, Spexard 47. Die Mitschüler begleiten den Toten vom Totenhaus bis zur Kirche und von dort bis zum Friedhof. K. H. Wickord starb infolge einer Herzerweiterung. (5. Jahrg.)



- 5.7.49. [Seite 86](#) Ausflug mit dem Omnibus (Lipsmeier, Varenzell) nach Soest, Möhnetalsperre, Billsteinhöhle.
- 8.9.49. Verkehrsfilm bei Joh. Barkey
- 14.9.49. Amtsspielfest auf dem Sportplatz am Pichtshof in Avenwedde. Die Schule erzielt gute Ergebnisse.
- Okt./Nov. 49 Der Weg von der Schule bis zur Straße wird mit einer harten Steindecke befahren. Die Unkosten werden größtenteils durch Interessenten u. Sammlungen aufgebracht. 1.200 DM. Schutt- und Steindecke von 40-50 cm Dicke.
- Dez. 1949 Die Schule verkauft 146 Kerzen für Wohltätigkeitszwecke a: 0,35 M. Schulinder sammeln Fett u. Zuckerwaren für die Ostzone.
- 11.2.50 Schutzimpfung gegen Tuberkulose Moroprobe am 24.1.50
Positiv sind 20 Kinder.
geimpft werden 51 Kinder.

Eltern verweigern die Impfung bei 20 Kinder.
7 Kinder fehlten bei der Moroprobe.
Bei der Mantonprobe (Arminpf) sind von 51 noch 5 Kinder positiv.

- Jan. 50. [Seite 87](#) An der Sunder-Straße stehen jetzt 6 Bauten. In der letzten Zeit wurden 14 Bauplätze von dem angrenzenden Brüggemannschen Grundstück verkauft. 4 können noch einen Käufer erhalten.
- 20.7.50 Schulausflug nach Bielefeld. Gütersloh – Brackwede – Dreikaiserturm – Olderdissen – Johannisberg – Sparrenburg – Stadt Bielefeld.
- Sept. 1950. Beginn des Straßenbaues Joh.Barkey – Mütterthies mit Abzweigung zur Kirche.
- 13.9.50 Sportfest der Schulkinder an Av. Sportplatz bei Gehle. 1/3 aller Schüler u. Schülerinnen über 10 Jahren nehmen teil. Unsere Schule hat in Helmut Ottofickenstein den besten Ballweitwerfer (80 m)
- 4.11.50 Fr. Wiese berichtet in der Oberklasse von ihrer Romreise.
- 16.11.50. H. Lehrer Martin Mitschke vorgebildet in der P.A. Paderborn kommt zur Schule Spexard Mitte und übernimmt dort die Mittelstufe.
- 26.2.51 *[Ab hier schreibt Fr. Wiese]* In der Schule wird mit dem Ausbau einer Lehrerwohnung begonnen.
- 20.3.51 [Seite 88](#) Lehrer Konrad Kleine-Rüschkamp, der seit dem 7.4.28 an dieser Schule gewirkt hat, nimmt Abschied, um nach den Ferien die Hauptlehrerstelle an der Schule Spexard Mitte anzutreten. In einer schlichten Abschiedsfeier wurde ihm durch den Bürgermeister, Herrn Grochtmann, den Stellvertreter der Elternschaft, Herrn Sagemüller, durch Gedichte der Kinder und mich Worte des Dankes für seine segensreiche Tätigkeit an dieser Schule ausgesprochen. – Herr Kleine-Rüschkamp bleibt in der Dienstwohnung.

1951/52 [Schuljahr]

- 1.4.51. Herr Lehrer Martin Mitschke wird von der Schule Spexard-Mitte zur Schule II. versetzt.
- 5.4.51. Lehrer Mitschke übernimmt die Unterklasse (Jg. 1- 4)
Lehrerin Wiese übernimmt die Oberklasse (Jg. 5-9)
Die Kinderzahl beträgt mit dem neuen Schuljahr 94.
- 1.4.51 Am Weißen Sonntag gehen 15 Kinder, 10 Mädchen und 5 Knaben, zum erstenmal zum Tisch des Herrn.
- 13.4.51 Fünf evangelische Kinder Ostvertriebener wurden der neu eingerichteten evangelischen Volksschule in Avenwedde überwiesen. Somit wird diese Schule ab heute nur von katholischen Kindern besucht.
- 25.04.51 Herr Mitschke zieht mit seiner Familie in die neue Wohnung ein.
- 5.6.51 Die Schulkinder erleben auf der Freilichtbühne Gütersloh die Aufführung des Schauspiels Wilhelm Tell, aufgeführt von Schauspielern des Landestheaters Detmold.
- 9.7.51 Die Kinder der Jahrgänge 4 bis 9 fahren mit dem Omnibus nach Paderborn, besichtigen Dom, Gaukirche, Paderquellen, Stadtmauern, besuchen die Externsteine,

- 20.3.51 Lehrer Konrad Klein-Ritschkamp, der seit dem 7.4.28 an dieser Schule gewirkt hat, nimmt Abschied, um nach den Ferien die Hauptlehrerstelle an der Schule Spexard-Mitte anzutreten. In einer schlichten Abschiedsfeier wurde ihm durch den Bürgermeister, Herrn Gvochtmann, den Stellvertreter der Elternschaft, Herrn Sagemüller, durch Gedächtnisse der Kinder und mich Worte des Dankes für seine regenreiche Tätigkeit an dieser Schule ausgesprochen. - Herr Klein-Ritschkamp bleibt in der Dienstwohnung.
- 1951/52 1.4.51 Herr Lehrer Martin Mitschke wird von der Schule Spexard-Mitte zur Schule II versetzt.
- 5.4.51 Lehrer Mitschke übernimmt die Unterklasse (Jg.1-4)
Lehrerin Weise " " Oberklasse (Jg.5-9)
Die Kinderzahl beträgt mit dem neuen Schuljahr 94.
- 1.4.51 Am Weissen Sonntag gehen 15 Kinder, 10 Mädchen und 5 Knaben, zum erstenmal zum Fisch des Herrn.
- 13.4.51 Fünf evangelische Kinder Ostvertriebener wurden der neu eingerichteten evangelischen Volksschule in Avenwedde überwiesen. Somit ist diese Schule ab heute nur von katholischen Kindern besucht.
- 25.4.51 Herr Mitschke zieht mit seiner Familie in die neue Wohnung ein.
- 5.6.51 Die Schulkinder erleben auf der Freilichtbühne Gütersloh die Aufführung des Schauspiels Wilhelm Tell, aufgeführt von Schauspielern des Landestheaters Detmold.
- 9.7.51 Die Kinder der Jahrgänge 4 bis 9 fahren mit dem Omnibus nach Faderborn, besichtigen Dom, Gaukirche, Paderquellen, Stadtmauern, besuchen die Eaternsteine, erklettern

Urkunde

über die Grundsteinlegung des 1. Erweiterungsbaues
der kath. Volksschule Spexard II.

Träger des Unternehmens: Eigenschulverband der
Gemeinde Spexard.

Inhalt dieser Urkunde:

- A. Geschichtlicher Überblick über das
Schulwesen in der Gemeinde Spexard.
- B. Planung und Errichtung des Schulerweiterungs-
baues der kath. Schule Spexard II.

Anlagen:

Bauzeichnung für den Schulerweiterungsbau.

Spexard, den 17. Oktober 1951

A. Geschichtlicher Überblick über das Schulwesen
in der Gemeinde Spexard.

In alter Zeit bestanden in der Gemeinde Spexard 2 Volksschulen, die eine stand an der Grenze von Kattenstroth und die zweite auf dem Hofe des Kolon Schulze. In beiden Schulen unterrichtete derselbe Lehrer. Nach dem deutsch-französischen Kriege, ungefähr im Jahre 1872, wurde von dem Meier Künnepeter ein Grundstück gekauft und auf diesem ein Schulgebäude errichtet. Es ist die jetzige katholische Schule I in Spexard, die in der Nähe des Gehöftes Roggenkamp, unmittelbar an der im Jahre 1938 geschaffenen Autobahn liegt. Im Jahre 1907 wurde diese Schule durch Anbau eines zweiten Klassenraumes erweitert.

Der Ostteil der Gemeinde Spexard war in den früheren Zeiten wenig besiedelt. Da sich hier besonders in den Jahren 1914-1918 viele Arbeiterfamilien ansiedelten, stieg die Schulkinderzahl der Volksschule I immer mehr. Hinzu kam, daß ein Teil der Kinder aus dem Osten der Gemeinde einen weiten Schulweg hatten. Andere Kinder aus dem Ostteil der Gemeinde besuchten in der Gemeinde Avenwedde die benachbarte Immel- und Kapellenschule. Um diesen Zustand ein Ende zu bereiten, beschloß die Gemeindevertretung der Gemeinde Spexard in der Sitzung vom 20. Mai 1925 für den Ostteil der Gemeinde ein neues Schulgebäude zu erbauen. Das Schulhaus wurde auf einen von der Wwe. Sagemüller erworbenen Grundstück, etwa 50 ar groß, errichtet. Der Grundstein wurde am 5. November 1926 gelegt. Das Schulhaus mit der angebauten Lehrerwohnung kostete etwa 33.000,-- M Mark und konnte am 10. Mai 1927 bezogen werden. Die Volksschule hat zum Schutzpatron den hl. Aloisius.

B. Planung und Errichtung des Schulerweiterungsbaues
der katholischen Schule II.

Das jetzige Volksschulgebäude hat nur einen Klassenraum. Nach der Erbauung des Schulhauses im Jahre 1927 besuchten 63 Kinder die Schule, im Jahre 1948 war die Schülerzahl auf 124 angestiegen. Wegen Raummangels mußten daher im Jahre 1948 40 Schulkinder ausgeschult werden ~~mit~~ zur katholischen Schule Spexard Mitte. Trotzdem diese Zahl an Schulkindern abgegeben war, stieg die Schulkinderzahl bis zum Jahre 1951 wieder an auf 103. Das

der Bauhandwerker. Unterschrieben ist diese Urkunde von dem Gemeindebürgermeister Franz Grochtmann, Amtsbürgermeister Josef Vollmer, Amtsdirektor Johannes Deppe und von den Mitgliedern der Gemeindevertretung der Gemeinde Spexard.

Möge Gottes Segen auf diesem Hause ruhen, möge diese Schule eine Pflanzstätte des Glaubens, des Wissens und des Könnens sein, in welcher die Jugend des Ortes zu guten Christen, tüchtigen Menschen und treuen Staatsbürgern herangebildet werden.

Für den Eigenschulverband der Gemeinde Spexard:



Der Gemeindebürgermeister: Der Amtsdirektor: Der Amtsbürgermeister:

Grochtmann
(Grochtmann)

Deppe
(Deppe)

Vollmer
(Vollmer)

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Spexard:

Grochtmann Bürgermeister.
(Grochtmann)

Müterthies Gemein-
(Müterthies) devertreter

Franzbohnenkamp stellvertretender
(Franzbohnenkamp) Bürgermeister.

Küster "
(Küster)

Determeyer Gemein-
(Determeyer) vertreter

Latzel "
(Latzel)

Lange Gemein-
(Lange) vertreter

Zur Grundsteinlegung des Anbaus
bei der Neuen Schule
in Spexard am 17.10.

Folge:

1. Begrüßungslied: Wir kommen daher.
 2. Gedicht und Sprechchor:
zur Grundsteinlegung.
 3. Lied: Die Maurer
 4. Gedicht: Grundsteinspruch
-

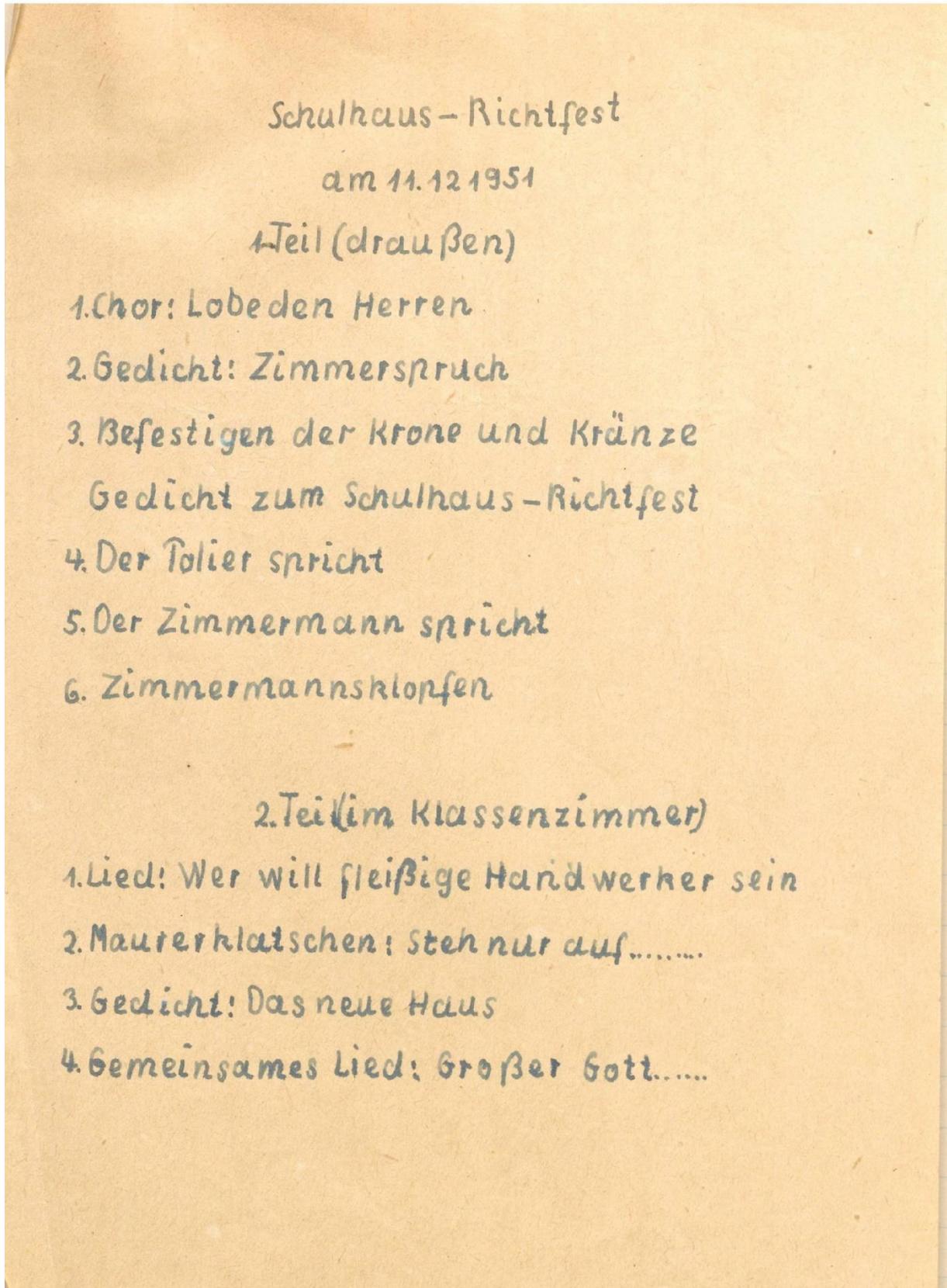
Grundsteinlegung und Ansprache
und Verlesung der Urkunde

5. Kanon: Gott mög schützen
 6. Gedicht: Haussegen.
 7. Schlußlied: Heim, heim, heim!
-
-
-

Ani: Tage der Grundsteinlegung zum Anbau der Schule II in Spexard
am 17.10.1951 besuchten die Schule folgenden Kinder:

1. Jg.	Unterklasse	
1. Schröder, Günter	7. Lange, Hubert	
2. Haupenjoh, Christoph	8. Kleinhans, Utilli	
3. Eichelmann, Elisabeth		
4. Springer, Rudolf Rolf	4. Jg.	
5. Hermjohannknecht, Edith	1. Ewerdwalbesloh, Dieter	
6. Bonghoff, Hedwig	2. Kuckermann, Wilfried	
7. Schöpflinger, Sigrid	3. Jansen, Herbert	
8. Blombeg, Elisabeth	4. Kiegsch, Manfred	
9. Remppe, Monika	5. Grochtmann, Martha	
10. Mitschke, Hartmut	6. Fleitmann, Inge	
11. Musiol, Irnhild	7. Hermjohannknecht, Rita	
	8. Haupenjohann, Christa	
2. Jg.	9. Ochsenknecht, Ingrid	
1. Grochtmann, Hermann	10. Remppe, Irene	
2. Grochtmann, Josef	11. Gehler, Marlies	
3. Kosfeld, Günter	12. Remmert, Hedwig	
4. Müller, Wilfried	13. Hartwig, Regina	
5. Ottobrichenstein, Gisela		
6. Ewerdwalbesloh, Ingrid		
7. Gerd tom Markhoten, Gerda		
8. Westerfelhaus, Burgh.		
9. Kleinhans, Werner		
10. Springer, Brigitte		
3. Jg.		
1. Kleine-Rüschkamp, Ulrich		
2. Hermjohannknecht, Otto		
3. Remmert, Heinz		
4. Beckebans, Hermann		
5. Brüggemann, Wilfried		
6. Johannhörster, Helmut		

Oberklasse	
5. Jahrgang	7. Jahrgang
1. Blomberg, Günter	1. Feller, Siegfried
2. Grochtmann, Leo	2. Corrmeyer, Josef
3. Hosfeld, Willi	3. Rempe, Günter
4. Feller, Dietmar	4. Dollmeier, Ursula
5. Busziewecke, Helga	5. Dollmeier, Waltraud
6. Eckler, Ingrid	6. Gehle, Inngard
7. Haupenjohn, Elisabeth	7. Schults-Tichm., Maria
8. Lange, Franziska	8. Blomberg, Hedwig
9. Moendt, Elfriede	9. Jakobsonweh., Egon
10. Sagemüller, Hedwig	10. Schröer, Ludwig
11. Buhl, Adelheid	11. Gehle, Ilse
12. Schöppner, Heidi	8. Jahrgang
13. Kleinhaus, Hermann	1. Sagemüller, Franz
14. Wosterfelhaus, Willfried	2. Herrmann, Rudolf
6. Jahrgang	3. Vorbeck, Baldi
1. Kleinlangh., Hilbert	4. Kleinlangh. Elisabeth
2. Lange, Fridolin	5. Gnegeler, Anneliese
3. Rempe, Heinz-Adolf	6. Busziewecke, Inngard
4. Sticking, Hans	7. Remmert, Gerda
5. Diemann, Elfriede	8. Hirschmann, Adele
6. Grochtmann, Elisabeth	9. Franz-Jos. Brechmann
7. Jansen, Marianne	9. Jahrgang
8. Haupenjohn, Edith	1. Rempe, Erich
9. Johannkörter, Margrit	2. Herrmann, Josef
10. Hosfeld, Werner	3. Corrmeyer, Helga
11. Musiol, Siegfried	4. Musiol, Norbert



Seite 89

erklettern den Velmerstod und das Hermannsdenkmal. (Fahrpreis

3 DM.)

12.09.51

Die Schüler und Schülerinnen der letzten 3 Jahrgänge nehmen am Amtssportfest in Avenwedde teil. Unter den 17 Kindern waren 7 Sieger. Durchschnittliche Punktzahl der Sch. 27,74.

- 28.9.51 Seit dem 18. Oktober 1927, als 24 Jahre lang, wurden 2 Klassen nacheinander in einem Raume unterrichtet. Heute wurde mit dem Ausschachten für den Anbau 2 weiterer Klassenzimmer begonnen. Ein Bericht über den Erweiterungsbau liegt in einem eigenen Heft bei. [*Inhalt Heft am Schluß*]
- 17.10.51 In einer schlichten Feier wurde der Grundstein zum Erweiterungsbau durch den Bürgermeister, Herrn Grochtmann, gelegt. Vertreter der Gemeinde, der Elternschaft, Gäste, Handwerker und Lehrkräfte verbrachten nachher einige frohe Stunden. Die Urkunde, die eingemauert wurde, liegt in Abschrift [zwischen Seite 88 und 89] bei. (Siehe Programm im Anhang!) [*Programm u. Aufstellung aller Schüler folgt*]
- 11.12.51 In recht zünftiger Weise wurde das Richtfest gefeiert. Die Kranzjungfrauen Maria Tigges und Berni Sagemüller wurden, von Musik begleitet, von Tigges abgeholt. Die Schulkinder hatten einen dritten Kranz gewunden, der mit den Schulsachen lustig behangen war. Mit Tornister, Tafel, Büchern, Heften usw. geschmückt, kündete er jedem Vorübergehenden, daß dieses Haus eine Schule werden soll. – Bei einem Imbiß u. einem guten Tropfen vereinten sich die Vertreter der Gemeinde, der Elternschaft, Nachbarn und Lehrkräfte in der ausgeräumten Klasse. (Programm im Anhang!) [*digital: folgt*] Die Handwerker feierten ein selten schönes Richtfest.
- 21.3.52 Schirmbildaktion. Die Schulkinder und Lehrkräfte wurden durchleuchtet.
- 30.3.52 Seite 90 Die Schulkinder unserer Schule gestalten den diesjährigen Elternabend. Durch Chorlieder, Einzelvorträge und besonders durch das Spiel vom Rattenfänger bereiten sie Eltern, Gästen und den zur Schulentlassung kommenden Mitschülern u. Mitschülerinnen 2 frohe Stunden. Beifall und Anerkennung lohnen die viele Mühe, die zum Einüben nötig war. (Programm im Anhang!) [*digital: Progr. folgt*]
- 30.3.52 Acht Schulkinder, 5 Knaben und 3 Mädchen werden aus der Schule entlassen.
- 1952/53 [*Schuljahr*]
- 17.4.52 Da der neue Klassenraum noch nicht fertiggestellt ist, arbeiten wir in dem alten, neu angestrichenen Raum, der eine Heizungsanlage und Wasserleitung erhalten hat, dreiklassig: Jg. 1-4, Jg. 5-6, Jg. 7-9. Die beschädigten Bänke wurden aus der Klasse entfernt. Es ist Platz für 40 Kinder. Herr Mitschke hat die Oberklasse übernommen, ich die Unterklasse, in die Stunden der Mittelklasse haben wir uns geteilt.
- 17.4.52 10 Schulneulinge, 3 Mädchen und 7 Knaben wurden eingeschult.
- 17.4.52 Die Schule erhielt eine Nähmaschine.
- 17.4.52 Als Ersatz für das Filmgerät, das die Schule 1945 abgeben mußte, erhielt sie ein neues.
- 17.4.52 Auch ein Rundfunkgerät (der große Grundig) wurde für die Schule angeschafft. Es soll seinen Platz im Lehrerzimmer erhalten. Jede Klasse bekommt einen Lautsprecher.

28.4.52 [Seite 91](#) Herr Kreisschulrat Weidenhaun besuchte die Schule und wohnte dem Unterricht der Ober- und Mittelklasse bei.

14.7.52 [Einweihung des Schulerweiterungsbaus](#)

Berichte über die Einweihung gaben folgende Zeitungen:

Die „Glocke“ vom 15.7.52: [\[Artikel eingeklebt\]](#)

Feierliche Einweihung des Schulneubaus Spexard II
Außerordentliche Leistungen im Amt Avenwedde zur Beseitigung der Schulraum- und Wohnungsnot



Der Festakt in der neuen Schule Spexard II. Von links: Schulleiterin Lehrerin Wiese, Bürgermeister Grochtmann, Amtsbürgermeister Vollmer, Pfarrer Schörnig, Amtsdirektor Deppe.

Spexard. Zur Förderung des Schulwesens hat das Amt Avenwedde in allen drei Gemeinden des Amtsverbandes in den letzten Jahren Außerordentliches geleistet. Neubauten wurden errichtet, bestehende Schulgebäude erweitert. In der Überzeugung, daß alle für die Jugend aufgewendete Mühe und die für sie übernommenen finanziellen Lasten reichlich lohnen, hat sich das Amt Avenwedde auf schulischem Gebiet angestrengt wie kaum ein anderes Gemeinwesen in unserem Kreis.

Montag wurde — nach vorausgegangenem feierlichem Hochamt in der Bruder-Konrad-Kirche — der Erweiterungsbau mit zwei neuen Klassenräumen der kath. Schule Spexard II seiner Bestimmung übergeben. Schulkinder, Lehrpersonen, Eltern und zahlreiche Gäste waren in der festlich geschmückten Eingangshalle versammelt, als — vom Schülchor vorgetragen — das „Lobe den Herren“ erklang und Pfarrer Schörnig die neuen Klassenräume und die Schulkreuze einsegnete.

In seiner Ansprache wies Pfarrer Schörnig darauf hin, was es bedeutete, 26 Jahre lang in einem einzigen Schulraum zu unterrichten, der in dieser Schule im „lütken Ort“ zur Verfügung stand. Das sei nur möglich gewesen, weil als Lehrer wirkliche Persönlichkeiten in treuer Pflichterfüllung sich der Jugend in vorbildlicher Weise angenommen hätten. Die enge Verbindung zwischen Lehrern, Eltern und Kirche habe sich sehr fördernd auf den Unterricht ausgewirkt. Außerlich habe sich das Bild der Schule geändert, aber der Geist, der sie von Anfang an besetzt, möge in ihr weiterleben. Namens der Kirchengemeinde sagte Pfarrer Schörnig allen, die den Bau gefördert, herzlich den Dank.

Die Schulleiterin, Lehrerin Wiese, die seit anderthalb Jahrzehnten mit bestem Erfolg die Jugend dieser Schule betreut, hieß als Gäste willkommen Pfarrer Schörnig, Schulrat Weidenhaun, Amtsbürgermeister Jos. Vollmer, Bürgermeister Grochtmann, Amtsdirektor Deppe, Hauptlehrer Weweler als den ersten Lehrer dieser Schule, Hauptlehrer Kleinerüschkamp, der bis 1951 22 Jahre an ihr wirkte, Hermann Sagemüller als Vertreter der Elternschaft, die Lehrpersonen und Eltern der Kinder. Auf diesen Tag der Freude, sagte die Schulleiterin, auf den Einzug in die neuen schönen Räume habe die Schule so lange gewartet. Schon ein Jahr nach Erbauung der Schule, seit 1927, habe mit Einstellung der zweiten Lehrkraft morgens und nachmittags in zwei Klassen, später ständig in drei Klassen, unterrichtet werden müssen. Von jetzt an könnten die Kinder sämtlich nach der Nachtruhe morgens die Schule besuchen und brauchten die Schule nicht mehr nach dem Nachmittagsunterricht „beim Mondschein“ zu verlassen. Lehrerin Wiese dankte den Eltern dafür, daß sie in der Vergangenheit für die schwierigen Verhältnisse so großes Verständnis aufbrachten. Sie dankte dem Herrgott für den Segen, der auf der Schule ruhte, und dankte allen Stellen, die am Bau mitwirkten, dem Bürgermeister Grochtmann, Amtsbürgermeister Vollmer, Amtsdirektor Deppe, dem Gemeinderat, der Regierung, dem Bauunternehmer Flötotto und allen Bauhandwerkern. Mit neuer Freude und frohem Schwung wollten Lehrpersonen und Schüler in dem neuen Haus schaffen. Die hellen Räume sollten in innerer Beziehung stehen zu sauberen Herzen der Kinder, und in dieser Schule würden gläubige Lehrer unterrichten und gläubige Kinder lernen, die zur Freude der Eltern, der Lehrer und der ganzen Gemeinde heranwachsen möchten.

Für die Gemeinde Spexard gab Bürgermeister Grochtmann der Freude Ausdruck über das nun abgeschlossene Werk. Er schilderte, wie schwierig die Schulverhältnisse in der räumlich schmalen, aber sehr langgestreckten Gemeinde Spexard sind. Schulwege bis zu 5 km hätten die Kinder früher zurücklegen müssen, man sich 1920 entschlossen habe, im Ostteil der Gemeinde diese Schule zu bauen. Der Bauer Küster und besonders der jetzt 83jährige Bauer Friedrich Wulforst hätten sich damals um den Schulbau, wofür die Familie Sagemüller für ein maßiges Entgelt entgegenkommenderweise das Grundstück zur Verfügung gestellt habe, besonders verdient gemacht. Bürgermeister Grochtmann wies auf die große Schulraumnot nach dem letzten Kriege hin. Er sagte der Gemeindevertretung, dem Amtsbürgermeister, dem Amtsdirektor und den Schulbehörden seinen Dank dafür, daß sie sich für den Neubau einsetzten. Sein Dank galt auch den Lehrpersonen, die, allen Schwierigkeiten zum Trotz, den Unterricht erfolgreich durchführten. Er übergab die Räume den Lehrpersonen mit der Bitte, in ihnen die Jugend zu gottesfürchtigen Menschen für Kirche und Staat zu erziehen.

Amtsdirektor Deppe erinnerte an die Zeit vor hundert Jahren, als es in Spexard noch keine Schulgebäude gab und der für die beiden Bauerschaften Spexard und Kattenstroth nebenberuflich tätige Lehrer in der Schulstube auf dem Hofe Schulte auf dem Reck und abwechselnd in einer Schulstube in Kattenstroth unterrichtete. Erst 1872 sei in Spexard die erste Schule gebaut worden. Das nächste Ziel sei, auf dem „Hüttenbrink“, wo in einem Barackengebäude Unterricht erteilt werde, ein würdiges Schulgebäude zu bauen. Amtsdirektor Deppe wies auf die großen Leistungen des Amtsverbandes Avenwedde zur Behebung der Schulraumnot hin. Seit 1948 seien 12 neue Klassen und fünf Lehrerwohnungen, neben starker Förderung der Wohnungsbautätigkeit, neu erstellt worden. In Spexard seien 1948 über 400 Kinder in drei Räumen unterrichtet worden. Heute stünden in drei Schulen sieben Klassenräume und zwei Räume in der Schulbaracke zur Verfügung. Die Uebergabe dieser neuen Schule sei auch für die Verwaltung ein Freudentag. Viel Sonne und viel Freude möge die Schulzeit den Kindern in den schönen neuen Räumen bringen. Grüße und Glückwünsche der Regierung überbrachte Schulrat Weidenhaun. Den verantwortlichen Männern in der Gemeinde und im Amt sagte der Schulrat den Dank der Schulbehörde. Die erste und tragende Grundlage der Arbeit in der Schule sei die Ehrfurcht vor Gott und die Hingabe an das große christliche Programm. Nur durch ehrfurchterfüllte Menschen könne Ehrfurcht, die man heute so oft vermisste, in Kinderherzen hineingesenkt werden. Möchte auch diese Schule gesunde und zukunfts tragende junge Menschen heranbilden. Amtsbürgermeister Vollmer sprach ein Wort des Dankes an alle, die zur Vollendung des Baues mitgewirkt. Sein Dank galt vor allem Amtsdirektor Deppe, der sich mit besonderer Wärme für die Förderung des Schul- und Wohnungsbau einsetzte und die Finanzierung sicherstellte. Er legte der Gemeindevertretung ans Herz, alles daran zu setzen, um den Barackenbau an der Kirche durch ein Schulgebäude zu ersetzen. Von dieser neuen Schule möge stets Segen ausstrahlen für Gemeinde und Volk. — Namens des Elternbeirats sagte Hermann Sagemüller Dank für die neue Schule, die eine Zierde für den „lütken Ort“ sei. Möge die Schule eine echt christliche Bildungsstätte zum Segen der Kinder, zum Nutzen der Gemeinde Spexard und zum Wohle von Kirche, Volk und Vaterland sein.

Unter Leitung von Lehrer Mitschke trugen die Kinder der Schule durch Chorlieder und Deklamationen zur festlichen Ausgestaltung der Feier bei. „Großer Gott, wir loben Dich“ sang zum Abschluß der Feierstunde gemeinsam die Festgemeinde.



Ein festliches Lied des Chors der Mädchen. Photos: Teubner.

WESTFALEN-ZEITUNG

Unterricht nicht mehr in drei Schichten

Erweiterungsbau der Schule Sürenheide eingeweiht

Ein Tag der Freude und des Dankes in Spexard — Neuzeitlich ausgestatteter Klassenraum im Erdgeschoß

(hb) Spexard. In der Sorge um die schulischen Verhältnisse ist in den letzten Jahren in den Gemeinden des Amtsbezirks Avenwedde viel getan worden. Besonders tristlos sah es auch in der Gemeinde Spexard aus, wo kurz nach dem letzten Kriege für über 400 Schulkinder nur drei ganze Klassenräume zur Verfügung standen. Heute sind drei Schulen mit sieben, wenn auch zum Teil behelfsmäßigen Räumen vorhanden.

Zu den großzügigen Erweiterungsbauten zählt die Vergrößerung der Schule in der Sürenheide, wo gestern vormittag im Rahmen einer Feststunde die neuen Schulräume in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, der Gemeinde, Eltern und Schülern seiner Zweckbestimmung übergeben wurde.

In dem festlich hergerichteten Vorraum leitete Pfarrer Schörnig mit einem Gottesdienst die Feierstunde ein, wobei er die kirchliche Segnung der neuen Räume und der Kreuze vornahm. Im Namen der Kirche dankte er für diesen schulischen Neubau und erinnerte daran, daß hier 25 Jahre lang die Erzieher unter Einsatz ihrer ganzen Kraft

und Persönlichkeit in nur einem Raum die Kinder haben unterrichten müssen. Daß sie trotzdem zu tüchtigen Menschen und aufrechten Christen erzogen worden seien, das sei allein der Persönlichkeit jener Erzieher zu danken, die hier gewirkt haben.

Als Leiterin der Schule fand Fräulein Wiese herzliche Worte des Dankes im Namen der Kinder, Eltern und Erzieher für das große Geschenk und versprach diesen Dank durch erhöhte Leistung abzustatten. Fräulein Wiese erinnerte daran, daß bisher in mehreren Schichten habe unterrichtet werden müssen.

Sie dankte den Eltern dafür, daß sie diese Schwierigkeiten in Kauf genommen haben und würdigte auch ihrerseits die Verdienste der beiden früheren Schulleiter, Beyer und Kleinerüschkamp. Die Kinder ermahnte Fräulein Wiese äußerlich und innerlich sauber zu sein, wie es der schmucke Neubau sei.

Einen kurzen Abriss über die Geschichte dieser Schule, deren Entstehen (1926) dem damaligen Gemeindebürgermeister Küster und dem Bauern Friedrich Wulfhorst zu danken sei, gab Bürgermeister

Grochtmann. Er dankte allen an dieser Schule tätig gewesenen Lehrern für ihre Arbeit an den Kindern und hoffte, daß hier auch weiterhin die Jugend zu guten Bürgern für Kirche und Staat erzogen würden. Er übergab der jetzigen Schulleiterin Fräulein Wiese die neue Schule mit dem Wunsch, die Herzen der Kinder in ihre Obhut zu nehmen.

Seine persönliche Freude, wie die der Amtsverwaltung, über das gelungene Werk brachte Amtsdirektor Deppe zum Ausdruck. Er betonte erneut, daß er im Amtsbezirk auch weiterhin alles tun werde, um der Jugend schöne und würdige Erziehungsstätten zu schaffen.

Die Grüße des Regierungspräsidenten sowie der Schulabteilung der Regierung überbrachte Kreisschul-

rat Weidenhau, der die Schulfreudigkeit des Amtes Avenwedde und seines Amtsdirektors würdigte und die Aufgaben betont christlicher Erziehung herausstellte.

Den Reigen der Glückwunschkreden beschloß Amtsbürgermeister Vollmer. Die Feierstunde umrahmten die Kinder mit Sprechchören und Gesang, in denen der Dank dieser mittelbaren Nutznießer der Schule sinnfällig zum Ausdruck kam.

Der neue große Erweiterungsbau enthält im Erdgeschoß einen neuzeitlich ausgestatteten Klassenraum und im Obergeschoß sind das Lehrerzimmer, sowie ein weiterer großer Unterrichtsraum für besondere Zwecke, wie Vorträge, Werkunterricht usw. untergebracht.



Bei der Weihe der neuen Schulräume der Schule Sürenheide in der Gemeinde Spexard umrahmten die Kinder mit Gedicht- und Liedvorträgen die Feierstunde.

In der „Freien Presse“ war zu lesen: [Artikel eingeklebt]
darunter beginnt eine Fotoserie zum Erweiterungsbau, Nr. 1: Der Grundstein

93

In der „Freien Presse“ war zu lesen:

Freudentag für eine kleine Gemeinde

Neuer Klassenraum für kath. Schule Spexard II / Schlichte Feierstunde

Spexard. Die kleine kath. Schule Spexard II hat einen Klassenraum hinzubekommen. Was das für eine bis dato einklassige Schule bedeutet, ist für den Außenstehenden schwer zu ermessen. Das wichtigste strich die Leiterin der Schule, Fräulein Wiese, heraus: „Jetzt können alle Kinder vormittags zur Schule gehen, eine Erleichterung nicht nur für die Schüler, auch für die Erzieher und Eltern.“

So war es verständlich, daß gestern vormittag dank- und freudgefüllte Herzen dem feierlichen Einweihungsakt dieses Schulerweiterungsbauwerks beiwohnten. Neben den Kindern, die durch Lieder und Gedichte der Kette wohlgemeinter Reden einen willkommenen Rahmen gaben, waren auch viele Eltern gekommen sowie Amts- und Gemeindevertreter.

Bürgermeister Grochtmann zeigte die Schwierigkeiten der damals bis zu 5 Kilometer langen Schulwege auf und pries den Bauern Friedrich Wulforst als die treibende Kraft, die in Spexard zu einer zweiten Schule führte. Amtsdirektor Deppe, dem Schulbauten ein besonders erfreuliches Stecknadelchen sind, griff noch weiter zurück und schilderte die Schulverhältnisse von vor hundert Jahren, bis zur Jetztzeit.

„Alle Schulen müssen zu Hochschulen der Ehrfurcht werden“, stellte Kreisschulrat Weidenhau sinnvoll in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen, die darüber hinaus dem Dank an alle gewidmet waren, die mithelfen, auch hier in dieser kleinen

Gemeinde zur Verbesserung der Schulverhältnisse beizutragen. Bei aller Freude über den neugewonnenen Schulraum, zeigte Amtsbürgermeister Vollmer aber auch noch die große Sorge auf: die Schule an der Kirche, deren Raumverhältnisse auch bald einer Besserung zugeführt werden müßten. Herr Sagemüller dankte als Vertreter der Elternschaft, und Pfarrer Schörnig hatte die kirchliche Weihe vollzogen.



Vor dem neuen Bau sammelte sich erwartungsvoll die Schuljugend, die die Einweihungsfeier durch Gedichte und Lieder verschönern half. Foto: FP (Gempp)

Der Grundstein.



94

Der Keller ist fertig.



Der Neubau ist gerichtet.

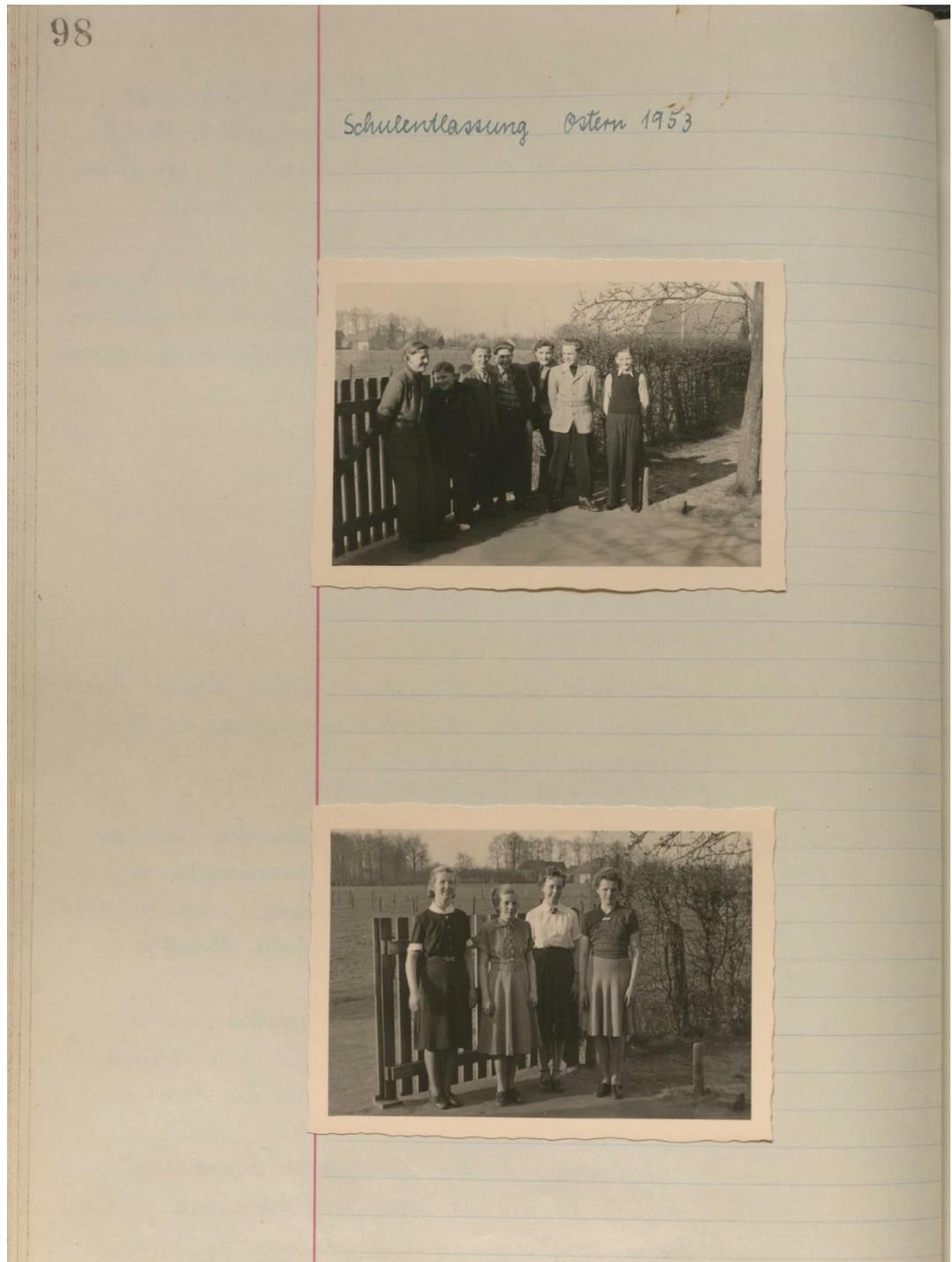




Nr. 5: Die Schulkinder des 1. u. 2. Jahrgangs am 17.7.52 [jew. von links, vordere Reihe: Friedhelm Jasperneite, Monika Konert, Inge Barkey. 2. Reihe: Friedel Sagemüller, Erhard Werneke, Erika Johantoberens, Edith Hermjohannknecht. 3. Reihe: Wolfgang Grewen, Günter Bröker, Bruno Gerdtommarkotten, Elisabeth Blomberg, Elisabeth Eikemann. 4. Reihe: Heinrich Feldhans, Rolf Springer, Monika Rempe,

Hedwig Borghoff. 5. Reihe: Günter Schröder, Hartmut Mitschke, Christoph Kaupenjohann, Irmhild Musiol, Sigrid Schöppner. Dahinter die Lehrerin, Frl. Wiese.]

- 16.9.52 [Seite 96](#) Die Sommerferien, die eigentlich am 3. September beendet waren, wurden wegen der Kinderlähmungsepidemie bis zum 16.9. verlängert.
- 23.11.52 Heute fanden zum erstenmal nach Inkrafttreten des Schulgesetzes die Wahlen für die Klassenpflegschaften und die Schulpflegschaft statt. Nachdem die Eltern mit den wichtigsten Paragraphen des neuen Gesetzes bekannt gemacht waren, wurden in jeder Klasse gesondert durch Zuruf gewählt:
- In der Oberklasse: Bauer Hermann Sagemüller
Frau Katharina Hermjohannknecht
Frau Franziska Lange
- In der Unterklasse: Bauer Johann Beckebans
Arbeiter Josef Konert
Frau Josefine Schöppner
- Aus diesen wurden für die Schulpflegschaft gewählt:
1. Vorsitzender Bauer Hermann Sagemüller
Stellvertretende Vorsitzende Frau Josefine Schöppner.
- Nach der Wahl versammelten sich alle Eltern im Filmraum, wo ihnen Filme aus den verschiedensten Unterrichtszweigen gezeigt wurden.
- Am Schluß der Elternversammlung wurden die Eltern auf die Wichtigkeit der Tuberkulose-Schutzimpfung hingewiesen, die in den kommenden Wochen an den Kindern des 1., 2., 8. u. 9. Jahrgangs vorgenommen werden soll.
- 14.1.53 [Seite 97](#) An den Kinder des 1., 2., 8. u. 9 Jahrgangs wurde die BIG-Schutzimpfung durchgeführt. An 43 Kindern wurde die Moroprobe durchgeführt. Von diesen wurden 16 geimpft. Alle anderen waren positiv.
- 15.1.53 Mit der Umarbeitung der Toiletten wurde begonnen. Wegen einer langen Frostperiode zog sich die Umarbeitung über eine längere Zeit hin. Die Anstreicherarbeiten wurden in den Osterferien ausgeführt.
- [an dieser Stelle befindet sich ein leerer Bereich, als sollte da noch etwas nachgetragen werden]*
- 19.3.53 Der Schüler des 4. Jahrgangs Ulrich Kleine-Rüschkamp besteht die Aufnahmeprüfung an der Realschule in Gütersloh.
- 19.3.53 Die zur Schulentlassung kommenden Schüler und Schülerinnen der Schule versammelten sich mit ihren Lehrkräften im Feierraum und verbrachten bei Kaffee und Kuchen einige frohe Stunden.
- 20.3.53 Heute fand eine kleine Abschiedsfeier in der Oberklasse statt. 7 Schüler und 4 Schülerinnen erhielten das Entlassungszeugnis. Die Namen der Schüler und Schülerinnen *[Unterschriften]*:
Siegfried Feller, Egon Jakobtorweihen, Rudolf Heermann, Franz-Josef Sagemüller, Franz-Josef Brechmann, Werner Kosfeld, Baldi Vorbeck, Elisabeth Kleinlanghorst, Gerda Remmert, Irmgard Bussieweke, Anneliese Gnegeler.



Schulentlassung Ostern 1953

1. Foto der 7 entlassenen Schüler, [v.l.: Franz Sagemüller, Egon Jakobtorweihen, Rudolf Heermann, Baldi Vorbeck, Siegfried Feller, Franz-Josef Brechmann, Werner Kosfeld]

2. Foto der 4 entlassenen Schülerinnen, [v.l.: Elisabeth Kleinlanghorst, Gerda Remmert, Anneliese Gnegeler, Irmgard Bussieweke]

- 12.4.53 [Seite 99](#) Am Weißen Sonntag, den 12. April gingen 7 Kinder, 4 Knaben und 3 Mädchen zum ersten Male zum Tisch des Herrn.
- 16.4.53 Nach der Segnung in der Bruder Konrad-Kirche durch Hochw. Herrn Pfarrer Schörnig lenkten 10 Schulneulinge, 7 Knaben und 3 Mädchen in Begleitung ihrer Mütter zum ersten Male den Weg zur Schule. Schülerzahl: 95.
- 28.4.53 Die Schule bekam für den 3. Raum im Obergeschoß 8 Vierergruppentische, 32 Stühle und einen Papierkorb. Nun ist es nicht mehr nötig, daß die Kinder zum Handarbeits- und pfarramtlichen Religionsunterricht oder zu Filmvorführungen die Stühle von unten nach oben tragen.
- 2.5.53 Das Filmgerät, daß die Schule am 17.4.52 erhalten hatte, wurde gegen einen neuen Siemens 2000 eingetauscht.
- 5.5.53 28 Kinder, 13 Knaben und 15 Mädchen wurden wiedergeimpft. Da die Impfung im vergangenen Jahre wegen Kinderlähmung ausgefallen war, wurden in diesem Jahre zwei Jahrgänge, Jg. 1940 und Jg. 1941 wiedergeimpft.
- 1.6.53 Lt. Verfg. der Regierung wurde ich, **Josef Bolte**, mit Wirkung vom 1.6.53. von der Schule Spexard-Mitte als 1. Lehrer an diese Schule versetzt. Ich bin geboren am 24.1.01 in Altenberge, vorgebildet im Seminar Coesfeld v. 1918-1921. Mit gleichem Datum wird die bisherige Schulleiterin, Frl. Wiese nach Paderborn versetzt. Da Koll. Kl. Rüschkamp noch in der Wohnung bleibt, muß ich täglich von meiner Wohnung Verler Str. nach hier pendeln.

		99
12.4.53		Am Weissen Sonntag, dem 12. April gingen 7 Kinder, 4 Knaben und 3 Mädchen zum ersten Male zum Fische des Herrn.
16.4.53		Nach der Segnung in der Bruder Konrad-Kirche durch Hochw. Herrn Pfarrer Schörnig lenkten 10 Schulneulinge, 7 Knaben und 3 Mädchen in Begleitung ihrer Mütter zum ersten Male den Weg zur Schule. - Schülerzahl: 95.
28.4.53		Die Schule bekam für den 3. Raum im Obergeschoß 8 Vierergruppentische, 32 Stühle und einen Papierkorb. Nun ist es nicht mehr nötig, daß die Kinder zum Handarbeits- und pfarramtlichen Religionsunterricht oder zu Filmvorführungen die Stühle von unten nach oben tragen.
2.5.53		Das Filmgerät, das die Schule am 17.4.52 erhalten hatte, wurde gegen einen neuen Siemens 2000 em - getauscht.
5.5.53		28 Kinder, 13 Knaben und 15 Mädchen wurden wiedergeimpft. Da die Impfung im vergangenen Jahre wegen der Kinderlähmung ausgefallen war, wurden in diesem Jahre 2 Jahrgänge, Jg. 1940 und Jg. 1941 wiedergeimpft.
1.6.53		^{Josef Bolte} H. Tetz der Regierung wurde ich, mit Wirkung vom 1.6.53. von der Schule Spexard-Mitte als 1. Lehrer an diese Schule versetzt. Ich bin geb. am 24.1.01 in Altamberg, vorgebildet im Seminar Emsfeld v. 1918-1921. Mit gleichem Datum wird die bisherige Schulleiterin Jf. Weiss nach Paderborn versetzt. Da Koll. Kl. Rischkamp noch in der Wohnung bleibt, muß ich täglich von meiner Wohnung Verlosch. nach hier pendeln.

- 11.12.53 [Seite 100](#) Lehrer M. Mitschke besteht seine II. Prüfung vor der Prüfungskommission: Oberregierungsrat Müller, Schulrat Weidenhaun und Hauptl. Kissing.
- 14.3.54 Lehrer M. Mitschke ist mit Wirkung vom 1.6.52 planmäßig a. L.[?] angestellt.
- 31.3.54 21 Schüler kommen zur Entlassung. 10 Jungen, 11 Mädchen.

- 23.4.54 In der Dienstwohnung des Schulleiters wurde durch einen kleinen Umbau eine Toilette und eine Garderobe erstellt. Außer der Küche wurden keine Instandsetzungsarbeiten vorgenommen.
Lehrer Bolte bezieht die Dienstwohnung und Lehrer Mitschke übernimmt dessen Wohnung.
- 27.4.54 Frl. Waltraut Freisenhausen, geb. 31.1.31, aus Rheder, Krs. Höxter, vorgebildet an der päd. Akademie in Paderborn, bekommt ihre erste Stelle hier an der Schule und bezieht die Dienstwohnung, die neu ausgebaut wurde.
- 1.5.54 Schülerzahl 86, Entl. 21, Aufn.: 13.
- 16.12.54 Der Gemeinderat nahm dankend zur Kenntnis, daß Wappen, Siegel und Flagge der Gemeinde durch den Herrn Innenminister genehmigt wurden. Das Wappen enthält einen Grünspecht an rotem Baumstamm auf goldigem Untergrund.
- 11.3.55 [Seite 101](#) In unserem Schulbezirk wurden aus dem Baugebiet des Bauern Flicker 15 Bauplätze im Wege der Ausnahmegenehmigung freigegeben.
- 31.3.55 Es wurden 12 Schüler entlassen. 4 Jungen, 8 Mädchen. Die Entlassungsfeier gestaltet unsere Schule.
- 1.5.55 Eingeschult wurden 4 Jungen, 7 Mädchen. Schülerzahl: 89.
- 16.5.55 Der Gemeinderat beschloß, den Hellweg von der Verlerstr. bis zur Gemarkungsgrenze auszubauen. Damit würde ein großer Notstand beseitigt, denn der Hellweg war seit langer Zeit im Winter kaum noch passierbar. Ein heftiger Meinungs austausch unter „Lesermeinung“ in der „Glocke“ war diesem Beschluß vorausgegangen.
- 11.6.55 Wahl der Klassen- und Schulpflegschaft. Vors. H. Sagemüller wurde wiedergewählt.
- 1.4.56 Es werden 12 Schüler entlassen, 5 Jungen 7 Mädchen.
- 1.5.56 Schulaufnahme: 6 Jungen, 3 Mädchen. Schülerzahl: 84.
- 5.6.56 Der Hellweg wird mit einer Teerdecke versehen.
- 30.8.56 Das alte Klassenzimmer bekommt eine Mipolam-Fußboden. Gleichzeitig bekommt der Flur einheitliche Fliesen.
- 20.9.56 [Seite 102](#) Das alte Klassenzimmer bekommt neues Gestühl, eine Glaswandtafel und 2 Schränke.
- 30.10.56 Bei der Wahl zur Gemeindevertretung am 28.10.45 wird Lehrer Bolte als Gemeinderat gewählt.
- 1.4.57 Schulentlassung: 5 Jungen, 1 Mädchen.
- 1.5.57 Es wurden 8 Jungen und 10 Mädchen aufgenommen. Schülerzahl: 92.
- 5.7.57 Lehrerin W. Freisenhausen besteht die II. Prüfung vor der Prüfungskommission Reg. Rat Klembt, Schulrat Weidenhaun und Hauptlehrer Kissing.
- 30.8.57 Bundesjugendspiele auf dem Sportplatz.
- 19.9.57 Der Hr. Weihbischof Dr. Rintelen spendet das Sakrament der Firmung in der Bruder-Konrad-Kirche.

- 20.9.57 Die Grippewelle greift weiter um sich. Es fehlen mehr als 50 % der Kinder.
- 14.10.57 Die Kinder bekommen von der Molkerei Strothmann Gütersloh auch das Milchfrühstück.
- 23.10.57 Berufsberatung in der Schule Mitte.
- 18.3.58 [Seite 103](#) Entlassungsfeier der Schulentlassenen, gestaltet von unserer Schule.
- 31.3.58 Es werden 8 Schüler entlassen, 5 Jungen, 3 Mädchen.
- 1.5.58 Es wurden 18 Schüler aufgenommen. 5 Jungen, 13 Mädchen. Schülerzahl: 99.
- 23.4.58 In der Schule Mitte sahen die Kinder den Tonfilm: Bergkristall und einen Film über das Jugendherbergswerk.
- 13.6.58 Wahl zur Schulpflegschaft. H. Sagemüller wurde als Vorsitzender wiedergewählt.
- 9.7.58 Bundesjugendspiele. Die Sieger erhalten erstmals Kränze und Sträußchen.
- 3.11.58 Von der Gemeinde wird der Antrag auf Errichtung der 3. Lehrerstelle gestellt.
- 15.5.59 Schulaufnahme: 17 Schüler, Entlassung: 9. Schülerzahl 121.
- 22.12.59 Schulrat Weidenhaun tritt in den Ruhestand. Abschiedsfeier in der Paul-Thöne-Halle in Gütersloh.
- 17.2.60 In den Schulferien sollen neue Kleiderablagen angebracht werden.
Bei der Gemeinde wird der Antrag auf Errichtung eines Fahrradstandes gestellt.
- 1.5.60 [Seite 104](#) Schulentlassungen: 7 Knaben, 3 Mädchen.
Aufnahmen: 8 Jungen, 6 Mädchen. Schülerzahl: 122.
Kl. I. 1 / 2 35 Kl. II 3 / 4 39 Kl. III. 5 / 8 48.
- 27.5.60 Herr Schulrat Grabowski übernimmt den Schulaufsichtskreis Wiedenbrück.
- 20.6.60 Zum Vorsitzenden der Schulpflegschaft wird Herr Friedr Marx, Verl, Hellweg 86 gewählt.
- 1.9.60 Fräulein Maria Lütkefend wird an diese Schule versetzt.
- 10.10.60 Die Schule erhält ein neues Tonfilmgerät mit Zubehör.
- 21.10.60 Frau A. Werneke übernimmt die Schulreinigung.
- 24.10.60 Tuberkulose-Schutzimpfung d. 7. u. 8. Schulj.
- 16.12.60 Der Schulleiter wiederholt bei der Gemeinde den Antrag auf eine neue Kleiderablage.
- 1.1.61 Der Schulleiter Bolte wird zum Hauptlehrer befördert.
- 9.3.61 [Seite 105](#) Frau Knobloch wird beurlaubt, voraussichtlich bis zum 15.6.61 (Schwangerschaft).
- 1.4.61 Frl. Lütkefend wird nach Paderborn versetzt.
- 13.4.61 Von der Päd. Akad. Paderborn wird Herr Erich Richter dieser Schule zugewiesen.
- 15.5.61 Schulentlassungen: 9 Jungen, 3 Mädchen. Aufn.: 8 Jungen, 8 Mädchen.
Schülerzahl: 124 Gastschüler aus Verl: 19

- 17.5.61 Die Mädchen des 8. Schulj. fahren von jetzt ab zum Kochunterricht nach Avenwedde.
- 30.5.61 Herr Schulrat Grabowski wird zur Regierung nach Münster abgeordnet.
- 31.5.61 Zum Vors. der Schulpflegschaft wird Herr Wilh. Küppers, Heideweg 14 gewählt.
- 3.7.61 Frau Knobloch tritt ihren Dienst wieder an.
- 3.7.61 Herr Schulrat [?] übernimmt den Schulaufsichtsbezirk.
- 1.10.61 Frau Waltraut Knobloch wird von 1.10.61 bis zum 1.10.62 beurlaubt.
- 8.11.61 Polio-Schutzimpfung. Jahrg. 1950/51/58/59.
- 7.1.62 [Seite 106](#) Von jetzt an fahren wöchentlich 15 Schüler zum Schwimmunterricht ins Hallenbad.
- 3.4.62 Die Lehrerdienstwohnung erhält einen Ölbadeofen.
- 1.5.62 Pfr. Lohmann Gütersloh erteilt den ev. Religionsunterricht.
- 1.5.62 Schülerzahl: 128
Entlassungen: 7 Kn. 7 Mädch.
höh. Schule 1 Mädch.
Aufn.: 15 Kn. 8 Mädch.
Kl. I. 1 / 2 J. 37
Kl. II. 3 / 4 J. 33
Kl. III. 5 / 8 J. 58 Gastschüler aus Verl: 25
- 22.10.62 Fräulein Hannelore Dittmann wird von Avenwedde-Ost für 15 Std. wöchentlich nach hier abgeordnet.
- 15.1.63 Die Klassenzimmer werden renoviert und mit neuen Leuchten versehen.
- 25.1.63 Die Schule bekommt 14 neue Schultische und 28 Stühle.
- 15.3.63 Fräulein Elke Pleiner wird bis auf weiteres als techn. Lehrerin auch in dieser Schule beschäftigt.
- 1.4.63 Frau Annette Richter wird von Varenzell nach hier versetzt.
- 1.5.63 [Seite 107](#) Schülerzahl: 130.
Entlassungen: 3 Kn. 11 Mädch.
höh. Schule 2 Mädch.
Aufn.: 13 Kn. 11 Mädch.
Kl. I. 1 J. 24
Kl. II. 2 / 3 J. 34
Kl. III. 4 / 5 J. 29
Kl. IV. 6 / 8 J. 43 Gastschüler aus Verl: 22
- 30.5.63 Auf dem Schulhof werden 2 Garagen und ein Fahrradstand errichtet.
- 19.6.63 Für den oberen Klassenraum wird ein neues Schulkreuz beschafft.
- 24.6.63 TBC-Schutzimpfung 8. Jahrg.

- 13.9.63 Die obere Klasse erhält eine Gestelltafel.
- 1.10.63 Herr K. Bachmann, Schulstr. übernimmt das Heizen der Schule.
- 16.12.63 Lehrer Erich Richter legt seine 2. Lehrerprüfung ab vor der Prüfungskommission Schulrat Pooß[?], Rektor Kissing und Rektor Timmermann.
- 16.1.64 Hauptlehrer Bolte und Lehrer Richter erteilen fortan je 5 Std. wöchentl. nebenamtlichen Unterricht.
- 9.3.64 Schluckimpfung gegen Kinderlähmung.
- 1.4.64 [Seite 108](#) Fräulein Maria Perl aus Bochum, geb. 12.6.36, vorgebildet an der Päd. H. Essen, wird als Lehrerin z. A. zugewiesen.
- 1.5.64 Schülerzahl: 131
Entl.: 16
höh. Sch.: 1
Aufn.: 18
Kl. I. 1 / 2. J. 40
Kl. II. 3 / 4 J. 34
Kl. III. 5 / 6 J. 29
Kl. IV. 7 / 8 J. 28
- 25.5.65 Herr Bernhard Kaupenjohann, Schulstr. wird zum Vors. der Schulpflegschaft gewählt.
- 17.11.64 Die Schule nimmt mit 3 Schwimmern und einer Staffel an dem Schwimmsportfest in Gütersloh teil. Dabei wird Meinolf Bachmann, Schulstr. Sieger im 50 m Brustschwimmen in der glänzenden Zeit von 48,3 Sek. und erhält die Plakette der Stadt Gütersloh. Die Staffel wurde nicht geschwommen.
- 13.12.64 Die Schule bekommt Telefonanschluß.
- 31.3.65 Der von Hauptlehrer Bolte und Lehrer Richter erteilte nebenamtlichen Unterricht wird nicht weiter genehmigt.
- 1.4.65 Fräulein Gisela Schwider aus Minden wird als Lehrerin z. A. zugewiesen von der P. H. Bonn.
- 9.5.65 [Seite 109](#) Lehrer Richter erteilt den Englischunterricht für das 5. u. 6. Schuljahr.
- 10.5.65 Bei der Gemeinde wird ein Antrag auf Lieferung eines Lehrmittelschranks gestellt, sowie für 3 Nähmaschinen.
- 15.5.65 Schülerzahl: 140
Entl.: 13
höh. Sch.: 9
Aufn.: 36
Kl. I. 1 J. 38
Kl. II. 2 / 3 J. 37
Kl. III. 4 / 6 J. 36
Kl. IV. 7 / 8 J. 29 Gastschüler aus Verl: 33

- 20.5.65 Zum Vors. der Schulpflegschaft wird Herr Josef Dreisörner, Verl, Berensweg 149 gewählt.
- 23.6.65 Die Polizei hält mit der Kasperlebühne Verkehrsunterricht.
- 13.10.65 Der beantragte Lehrmittelschrank wird geliefert.
- 29.10.65 Auf Anordnung der Gemeinde muß für den in Verl wohnenden Vors. d. Schulpflegschaft Jos. Dreisörner ein anderer gewählt werden. Für ihn geht aus der Neuwahl Herr Joh. Gassei, Hellweg 25 hervor.
- 19.11.65 Jugendschwimmfest in Gütersloh. M. Bachmann ist wieder Sieger im 50 m [Seite 110](#) Brustschwimmen. Zeit: 45,6 Sek. Auch die Staffel siegt in der Gruppe für kleine Schulen.
- 31.3.66 Hauptl. Josef Bolte tritt wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand.
- 1.4.1966 Lehrer Richter übernimmt die kommissarische Schulleitung. – Wegen Raumnot wird der 7./8. Jahrgang ab Ostern an die Josefschule überwiesen.
- 28.7.1966 Die Lehrerin z. A. Gisela Schwider[?] heiratet Herrn Stickling, Spexard.
- 12.-14.9.1966 Verkehrserziehungswoche! Wir besuchen den Verkehrsgarten, der auf dem Schulhof der Josefschule aufgebaut ist.
- 11.-13.10.66 Frau Stickling nimmt an einer Tagung der Junglehrer-Arbeitsgemeinschaft in Hachen [*bei Sundern im Sauerland*] teil. Frl. Perl kann an dieser Tagung leider nicht teilnehmen. (Entfernung eines Überbeins!]
- 1.12.1966 Der Rat der Gemeinde Spexard hat in einer Sitzung am 28.11.66 folgendes beschlossen: Die A l o y s i u s s c h u l e soll in Zukunft in Form einer Stammschule geführt werden. Die Umschulungen aus dem Bezirke zwischen Knisterbach und Verler Str. – Schülerjahrgänge 1 -6 sind zum 1. Dez. vorzunehmen
- 10.1.1967 Die Lehrerin z. A. Böhme hat den Dienst angetreten. Sie übernimmt die Klasse III. 3 Jahrgang und erteilt Deutsch und Englisch in Kl. V. 5./6. Jg.
- 10.2.1967 [Seite 111](#) Herr Johannes Sagemüller wurde zum Vorsitzenden der Schulpflegschaft gewählt. (Wiederwahl!)
- 2.+3.3.1967 Aufnahme der Lernanfänger (Anmeldung!)
- 6.-8.3.1967 Lehrer E. Richter ist erkrankt (fieberhafte Erkältung).
- 10.3.1967 Zahnärztliche Untersuchung
- 14.3.1967 A. G. in Wiedenbrück
- 5.4.1967 Frl. Renate Stertkamp hat als Lehrerin z. A. den Dienst angetreten.
- 5.4.1967 Frl. Stertkamp ist bis zum 30.4.67. an die Bahnhofschule Avenwedde delegiert.
- 20.4.1967 Herr Josupeit (Lehrer z. A.) hat den Dienst angetreten.
- 30.4.1967 Frau G. Stickling tritt ihren Schwangerschaftsurlaub an.

- 1.9.1967 Der kommissarische Leiter der Aloysiusschule, Lehrer E. Richter, ist mit Wirkung vom 1.9.1967 an die Volksschule in Quelle versetzt.
- 7.9.1967 Konrektor Wolfgang Adams von der Kapellenschule Avenwedde wird zum 7.9.1967 mit der kommissarischen Leitung der neuerbauten **Edith-Stein-Schule** in Spexard betraut. An diesem Tag wird auch der Unterricht in der neuen Schule aufgenommen. Die alte **Aloysiusschule wird stillgelegt**, ein Raum wird von der Landjugend genutzt.
- 10.9.1967 [Seite 112](#) Der Tag der deutschen Heimat wird für das Amt Avenwedde im päd. Zentrum der Edith-Stein-Schule durch eine Feierstunde begangen.
- 11.9.1967 Aufnahme von 34 Schulanfängern.
Die Edith-Stein-Schule hat z. Zt. folgende Klassen und Schüler und Lehrpersonen:
- | | |
|--------------------|--------------------------|
| Klasse 1 = 34 | Lehrerin z. A. Stickling |
| Klasse 2 = 31 | dto. |
| Klasse 3 = 25 | Lehrerin z. A. Perl |
| Klasse 4 = 44 | Konrektor Adams |
| Klasse 5/6 = 16/25 | Lehrerin z. A. Böhme |
- 175 [Gesamtzahl]
Hausmeister ist Kurt Beuster.
3 Klassenräume werden von den Klassen 7-9 der Josefschule Spexard benutzt.
- 14.9.1967 feierliche Einweihung und Schlüsselübergabe der Edith-Stein-Schule.
(s. nebenstehenden Zeitungsausschnitt [auf [Seite 113](#)] und die Bildchronik)
[\[Wo befindet sich diese Bildchronik?\]](#)



- 3.10.1967 Herr Heinrich Mettenborg wird zum Vorsitzenden der Schulpflegschaft gewählt.
- 23.11.1967 Ausflug des Kollegiums nach Münster.
- 1967/68 Im Schuljahr 1967/68 werden folgende größere Gegenstände angeschafft:
[Seite 114](#) Werkraum-Ausstattung, Physikgeräte, Orff-Instrumente, Tonbandgerät, Plattenspieler, Radio, Abzuggerät, Waschautomat, Kühlschrank, Sandkasten, Legenda-Arbeitstafel, Bilder für Klassen und Verwaltung.
- 15.2.1968 Zur Entzerrung der Verkehrsspitze beginnt der Unterricht an den Spexarder Volksschulen in den Sommermonaten erst um 8.15 Uhr.
- 1.4.1968 Der Konrektor Wolfgang Adams wird mit Wirkung vom 1.4.1968 zum Hauptlehrer ernannt und in die freie Schulleiterstelle an der Edith-Stein-Schule eingewiesen.
- 28.5.1968 Die Soldiner Puppenbühne spielt für die Kinder unserer Schule.
- 24.6.1968 2 Schüler gewannen beim Mittel- und Ostdeutschen Schülerwettbewerb einen Buchpreis.
- 9.8.1968 Die Lehrerin z. A. Gerda Heß wird mit Wirkung vom 1.8.1968 von der Josefschule Spexard an die Edith-Stein-Schule versetzt.
Schulrat Biermann ist während der Sommerferien zur Regierung Detmold versetzt worden.
- 12.8.1968 53 Schulanfänger werden aufgenommen. Die Schülerzahl der Klassen 1 bis 6 steigt auf 197.
- 27.9.1968 [Seite 115](#) Zum Vorsitzenden der Schulpflegschaft wird Herr Heinrich Mettenborg wiedergewählt.
- 30.9.1968 Der Schulrat Rosenow nimmt für den Schulaufsichtsbezirk II. seinen Dienst auf.
- 31.12.1968 Die Edith-Stein-Schule wird ab Schuljahr 1969/70 Hauptschule. Zu ihr gehören die Hauptschüler der Josefschule Spexard, der E.-Stein-Schule und der Kapellenschule Avenwedde. Die Klassen 5 und 6 werden in der Kapellenschule Avenwedde unterrichtet. Die Klassen 7, 8 und 9 in der E.-Stein-Schule.
- 5.2.1969 Fräulein Böhme legt ihre Zweite Staatsprüfung ab. Prüfungskommission: Oberregierungsrat Schüler, Rektor Timmermann, Rektor Königs.
- 9.4.1969 Fräulein Heß wird standesamtlich mit Herrn Karl-Friedrich Riewe aus Gütersloh getraut.
- 29.4.1969 Fräulein Perl legt ihrer Zweite Staatsprüfung ab. Prüfungskommission: Oberregierungsrat Schüler, Schulrat Rosenow, Rektor Timmermann.
- 29.5.1969 Schulrat Rosenow verläßt den Kreis Wiedenbrück und geht als Schulrat nach Halle. Sein Nachfolger ist Schulrat Dietrich, früher Rektor in Sennestadt.
- 30.5.1969 [Seite 116](#) Kirchliche Eheschließung von Herrn und Frau Riewe.
- 31.7.1969 Hauptlehrer Wolfgang Adams wird zum 1.8.1969 an die Luise-Hensel-Schule Gütersloh versetzt und mit der Wahrnehmung der Schulleitung beauftragt.

[Die restliche Seite bleibt frei, auch die Seiten 117 – 180 sind frei, ab Seite 181 folgen weitere Eintragungen, Bilder etc.]

Seite 181

 <p>Zur frommen Erinnerung an den in Gott ruhenden Pfarrer Kaspar Strunz in Gütersloh Geistl. Rat, Jubilarpriester und Ehrendechant des Dekanates Wiedenbrück.</p>	<p>Der Verewigte war geboren am 13. 4. 1868 in Thüle. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Warburg studierte er in Paderborn Theologie, dann trat er ins Priesterseminar ein. Am 15. 8. 1891 empfing er in Paderborn die heilige Priesterweihe. Mit Jugendfrische und guter Hirtenpflege widmete er sich den seelsorglichen Pflichten auf seinen ersten Seelsorgstellen in Ossendorf, Westfalen und Lierlohn als Vikar, dann bis zum Jahre 1915 als Pfarrer in Wanne-Holsterhausen. Am 21. April dieses Jahres berief ihn sein Bischof als Pfarrer nach Gütersloh. Es hieß den Willen des hohen Pfarrers mißachten, wollte man seine Verdienste aufzählen. Was nach dem Tode des seligen Pfarrers Becker in dieser Pfarrei an kirchlichen und karitativen Häusern und Anstalten neu geschaffen und erweitert wurde, ist alles erstanden in den 27 Jahren seines priesterlichen Wirkens in Gütersloh; es war eine Zeit zwischen zwei großen Kriegen, in der sich die Gemeinde um 6200 Seelen vermehrte. Doch eins muß besonders hervorgehoben werden: seine heilige Liebe für das Gotteshaus und seine Sorge um die Schönheit des Gottesdienstes. In den letzten Jahren lähmte eine schwere Krankheit seinen Schaffensdrang; aber dennoch sehen wir ihn bis in den letzten Wochen vor seinem Tode am Altar im Beichtstuhl, auf der Kanzel und beim Religionsunterricht. Wie schwer es ihm oft geworden ist, wissen nur wenige.</p> <p>Er starb am Morgen des 1. Dezember 1942, vorher noch gestärkt durch die heiligen Sakramente. Sein Testament verzeichnet nur die eine Bitte an seine Gemeinde: Bietet für mich! Sein letztes Wort vom Sterbebette aus war ein Segensgebet für seine Gemeinde. Möge Gott seinem treuen Diener ein gütiger Vergeltter sein.</p> <p>R. i. p.</p>
--	--





Jesus! Maria! Josef!
Und sollte bei der Siegesheimkehr
einst ich fehlen,
weinet nicht, ihr meine Lieben,
Denn wo ich wohne, da ist Frieden.
Ich grüße euch, ja von den Sternen,
des Herren Wille muß geschehn.
Einst werden wir uns wiedersehn.



Betet für den in Gott ruhenden
Josef Schröder

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment.

Der in der Blüte seines Lebens Dahin-
geschiedene war geboren am 3. Sept. 1919
und starb den Helden Tod am 8. März 1942
an den Folgen einer schweren Krankheit,
die er sich an der Ostfront zugezogen hatte,
im Kriegs lazarett zu Ostrow bei Warschau.
Er war die Freude seiner Eltern, an denen
er mit inniger Liebe hing.

G e b e t !

Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich, nimm
das Opfer dieses jungen Lebens gnädig an und laß
die Seele deines Dieners Josef bald zur ewigen An-
schauung gelangen.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht
leuchte ihm!

Laß ihn ruhen im Frieden!

Jesus! Maria! Josef! Erleuchtet uns, helfet uns,
und rettet uns. Amen.

H. Kehler, Gütterloh.

Lehrer an der Schule II, offiz. Name Aloysius-Schule, im Volksmund Bolte-Schule genannt

- 10.05.27-31.03.28 Hermann Aloysius Weweler, geb. am 25. Mai 1896 in Langenberg Westfalen, vorgebildet im Lehrerseminar zu Büren --- zurück an die Schule I.
- 18.10.27-01.10.28 August Schulze als Hilfslehrer,
14.09.28 Zweite Prüfung --- versetzt nach Kollerbeck, Krs. Höxter
- 07.04.28-20.03.51 Konrad Kleine-Rüschkamp geb. am 13.8. 98 in Sande, Kreis Wiedenbrück, vorgebildet im Lehrerseminar zu Warendorf, 27.08.39-31.03.41 Militärdienst. 1945 wird Kl.R. 2x für je 3 Wochen zum Volkssturm nach Stadtlohn eingezogen. 01.04.47 übernimmt er wieder den Unterricht und die Schulleitung. Nach einer schlichten Abschiedsfeier übernimmt Kl.R. nach den Ferien die Hauptlehrerstelle an der Schule Spexard-Mitte.
- 14.11.28-01.11.30 Heinrich Kirchhoff aus Hamm, vorgebildet im Lehrerseminar zu Hamm, als Hilfslehrer --- wird versetzt nach Varesell
- 01.11.29-24.03.30 W. Rüschkamp Avenw. als Hilfslehrer --- versetzt zur Kapellenschule, Av.
- 21.05.30-01.06.34 Bernhard Mangel aus Kneblinghausen, Krs. Büren, als Hilfslehrer --- erhält Planstelle in Sande, Krs. Paderborn
- 01.06.34-01.03.37 Kokers[?] aus Störmede, Hilfslehrer --- erhält erste Planstelle in Großeneder, Krs. Warburg
- 01.06.34-05.05.37 Fr. Hanhardt aus Rietberg, Handarbeitslehrerin, war als techn. Lehrerin tätig, --- erhält Planstelle in Herzebrock
- 14.04.37-01.06.53 Fr. Wiese, Paderborn (zuletzt an der Kapellenschule in Avenwedde) übernimmt Hilfslehrerstelle. Erste wissenschaftliche Lehrerin an der Schule II. Am 20.04.38 erhält sie die neue II. Planstelle an der Schule. Ab 27.08.39 bis 27.10.40 Schulleiterin, da Kleine-Rüschkamp eingezogen. 16.03.46 Fr. Wiese wird (wieder) zum Unterricht zugelassen. Ab 20.03.51 Schulleiterin. --- Fr. Wiese wurde nach Paderborn versetzt.
- 05.05.37-? Fr. Jaspers Wiedenbrück übernimmt den Handarbeitsunterricht
- 28.10.40-31.03.41 Adams von der Schule Kattenstroth Nord übernimmt Vertretung des Schulleiters.
- 14.09.45-18.03.46. Der Schulunterricht fiel bisher aus, da die Lehrpersonen nicht zugelassen sind. Einen verkürzten Unterricht hält seit dem 14.9.45 ein Lehrer Kube aus Gütersloh.
16.03.46 Fr. Wiese durfte wieder beginnen, Kleine-Rüschk. erst am 01.04.47.
- 01.11.46-01.04.47 unterrichtet Lehrer Makhardt aus Danzig an der Schule II.
- 01.04.51-? Martin Mitschke, vorgebildet in der P.A. Paderborn, wird von der Schule Spexard-Mitte zur Schule II. versetzt.
11.12.53 M. besteht II. Prüfung.
- 01.06.53-31.03.66 Josef Bolte von der Schule Spexard-Mitte als 1. Lehrer an diese Schule versetzt, geb. am 24.01.01 in Altenberge, vorgebildet im Seminar Coesfeld v. 1918-1921.

- 01.01.61 zum Hauptlehrer befördert. --- Ruhestand wegen Erreichens der Altersgrenze.
- 27.01.54 Frl. Waltraut Freisenhausen, geb. 31.1.31, aus Rheder, Krs. Höxter, vorgebildet an der päd. Akademie in Paderborn, bekommt ihre erste Stelle hier an der Schule.
05.07.57 besteht sie die II. Lehrerprüfung. (siehe auch unter Knobloch)
- 01.09.60-01.04.61 Frl. Maria Lütkefend wird an diese Schule versetzt.
--- Sie wird nach Paderborn versetzt.
- 09.03.61 Fr. Knobloch wegen Schwangerschaft beurlaubt. Vermutlich hat Frl. Freisenhausen geheiratet. 03.07.61 tritt Dienst wieder an.
Dann 01.10.61 bis 01.10.62 beurlaubt.
- 13.04.61-01.09.67 Erich Richter wird von der Päd. Akad. Paderborn dieser Schule zugewiesen.
16.12.63 R. legt 2. Lehrerprüfung ab. - 01.04.66 wird komm. Schulleiter. ----
Wurde aus persönlichen Gründen an die Volksschule in Quelle versetzt.
- 15.03.63 Frl. Elke Pleimer wird bis auf weiteres als techn. Lehrerin auch in dieser Schule beschäftigt.
- 01.04.63 Frau Annette Richter wird von Varenzell nach hier versetzt.
- 01.06.64 Frl. Maria Perl aus Bochum, geb. 12.6.36, vorgebildet an der Päd. H. Essen, wird als Lehrerin z. A. zugewiesen.
29.04.69 Zweite Staatsprüfung abgelegt.
- 01.04.65 Frl. Gisela Schwider[?] aus Minden wird als Lehrerin z. A. zugewiesen von der P. H. Bonn. 28.07.66: Fr. Schw. heiratet Herrn Stickling, Spexard.
- 10.01.67 Frl. Böhme hat als Lehrerin z. A. den Dienst angetreten.
05.02.69 Zweite Staatsprüfung abgelegt.
- 05.04.67 Frl. Renate Stertkamp tritt Dienst als Lehrerin z. A. an und wird bis zum 30.04.67 an die Bahnhofschule Avenwedde delegiert.
- 20.04.67 Herr Josupeit, Lehrer z. A., hat den Dienst angetreten.
- 07.09.67 Umzug der Schule in die neuerbaute **Edith-Stein-Schule**, die Bolte-Schule wird geschlossen.
- 07.09.67-31.07.69 Konrektor Wolfgang Adams von der Kapellenschule Avenwedde wird mit der Leitung der neuerbauten Edith-Stein-Schule in Spexard betraut.
01.04.68 Adams wird zum Hauptlehrer ernannt und in die freie Schulleiterstelle an der Edith-Stein-Schule eingewiesen. ----
A. wird als Schulleiter an die Luise-Hensel-Schule Gütersloh versetzt.
- 09.08.68 Die Lehrerin z. A. Gerda Heß wird mit Wirkung vom 1.8.1968 von der Josefschule Spexard an die Edith-Stein-Schule versetzt.
09.04.69 durch Heirat Fr. Riewe.

Liste der losen und eingeklebten/-klebten Einlagen – Bezug zur Chronik – wo zu finden

[Seite 60](#): Einlage 1: Auszug v. 23.02.1928 aus dem Protokollbuch des Schulvorstandes von der Sitzung v. 05.06.1925 wegen Schulneubau – **Seite 6 dieser Abschrift**

[Seite 60](#): Einlage 2: Auszug v. 23.02.1928 aus dem Protokollbuch der Gemeindeversammlung von der Sitzung v. 20.05.1925[?] wegen Errichtung einer neuen Schule – **Seite 7 dieser Abschrift**

[Seite 60](#): Einlage 3: Abschrift vom 23.02.1928 der Erbauungsurkunde für die Schule im Nordosten der Gemeinde Spexard v. 05.11.1926 – **Seite 8 dieser Abschrift**

[Seite 65](#) – Zettel: 12.09.29 – Die Kinder sahen das Luftschiff Graf Zeppelin, **hier nicht enthalten**

[Seite 69](#): 22.11.34 Das 11 jährige Schulkind Bernh. Netenjakob stirbt an Blinddarmentzündung. Totenzettel lose, **auf Seite 15 dieser Abschrift eingefügt**

[Seite 71](#) 12.04.36 Schülerin Gertrud Sellmann an Darmverschlingung im Gütersloher Krankenhaus gestorben: Totenzettel lose, **auf Seite 16 dieser Abschrift eingefügt**

[Seite 74](#): 21.05.40 Schüler Erwin Eickhoff stirbt im Krankenhaus in Gütersloh – eingeklebter Totenzettel auf [Seite 181](#), **auf Seite 19 dieser Abschrift eingefügt**

[Seite 75](#): 08.01.41 Hugo Kaup gefallen, gr. Foto auf Seite 182, **Seite 54 dieser Abschrift**
lose: der Totenbrief v. 16.06.41, **hier nicht enthalten**

[Seite 75](#): 03.02.42 Schüler Erwin Ewertwalbesloh stirbt am Krankenhaus an Zuckerkrankheit, eingeklebter Totenzettel auf [Seite 181](#), **auf Seite 20 dieser Abschrift eingefügt**

[Seite 76](#) 08.03.42 Josef Schröder im Lazarett an Krankheit gestorben, die er sich an der Ostfront zugezogen hatte, eingeklebt gr. Foto und Totenzettel auf Seite [183](#), **Seite 55 dieser Abschrift**, Totenbrief lose hinter [Seite 183](#) eingeordnet, **hier nicht enthalten**

[Seite 76](#): 23.12.42 Johannes Eickhoff im Osten gefallen, eingeklebter Totenzettel [S. 184](#), **h.n.enthal.**

[Seite 76](#): 01.12.42 Pfarrer Strunz gestorben, eingeklebter Totenzettel [Seite 181](#), **S. 53 dieser Abschr.**

[Seite 77](#): 06.01.43 Josef Kokord fiel im Osten, eingeklebter Totenzettel [Seite 184](#), lose postkartengroßes Bild, hinter [Seite 184](#) eingeordnet, **hier nicht enthalten**

[Seite 77](#): Juli 1943 Fritz Sagemüller fiel bei Feindflug gegen England, eingeklebter Totenzettel mit Foto der häuslichen Gedenkstätte auf Seite 185, Totenbrief lose, h. [S. 185](#) eingeordn. **h.n.enthal.**

[Seite 77](#): 19.09.43 Bernhard Focke in Italien gefallen, eingeklebter Totenzettel auf [S. 185](#), **hier nicht enthalten**

[Seite 77](#): 31.08.43 Albert Buschsiewecke bei Charkow gefallen, eingeklebter Totenz. [S. 186](#), **hier nicht enthalten**

[Seite 78](#): 02.03.44 Christoph Kaupenjohann im Osten gefallen, eingeklebter Totenzettel [Seite 186](#), Totenbrief lose, hinter [S. 186](#) eingeordnet, **hier nicht enthalten**

[Seite 78](#): 28.07.44 Heinrich Mütterthies im Osten gefallen, eingeklebter Totenzettel Bildseite auf Seite 187, Totenbrief und 2. Totenzettel mit anderem Bild mit anderem Text - und dessen Rückseite mit Unterschieden zum Totenbrief - lose, alles hinter [S. 187](#) eingeordnet, **hier nicht enthalten**

[Seite 79](#): 13.08.44 Vikar Franz Lehde stirbt an den Folgen einer schweren Verwundung, eingeklebter Totenzettel auf Seite 187, Totenbrief lose, hinter Seite 187 eingeordnet, **hier nicht enthalten**

Seite 85: Ostern 1949 eingeklebt Foto der Klasse I. (1. 2. 3. u. 4 Jg.) vor der Schule, **S. 25 d. Abschr.**

Seite 85: 01.07.49 Beerdigung des Schülers Karl-Heinz Wickord (5. Jahrg.). loser Totenzettel, **Seite 26 der Abschrift**, und Totenbrief, **hier nicht enthalten**

Seite 89: 28.09.51 Beginn Ausschachten für Erweiterungsbau: Ausführlicher Bericht mit allen Daten und Einzelzeiten eines Schülers in einem Schulheft über: Schulanbau 1951/52 von Fr.-Jos. Brechmann (8. Jahrg.) – 25 Seiten – lose, **hier ab Seite 61 - 67 der Abschrift eingefügt**

Seite 89: 17.10.51 Grundsteinlegung – Abschrift der Urkunde im Grundstein zwischen **Seite 88 und 89** eingeklebt, weiterhin Programm der Grundsteinlegung lose, hinter Blatt 15 eingeordnet, und eine Aufstellung aller Schüler (2 Seiten), die am Tage der Grundsteinlegung die Schule besuchten, ebenfalls lose, **hier auf Seite 29 bis 34 der Abschrift eingefügt**

Seite 89 11.12.51 Richtfest – Programm lose, **Seite 35 der Abschrift**

Seite 90: 30.03.52 Elternabend, Programm (mit Datum 30.03.51) lose, **hier nicht enthalten**

Seite 91: 14.07.52 Einweihung Schulerweiterungsbau – langer Artikel mit 2 Fotos aus der Glocke v. 15.07.52 eingeklebt, **Seite 37 der Abschrift**

Seite 92: Artikel aus der Westfalenzeitung mit 1 Foto eingeklebt, **Seite 38 der Abschrift**

Seite 93: Artikel aus der Freien Presse mit 1 Foto eingeklebt, darunter Foto Nr. 1 eingeklebt: Der Grundstein. **Beides Seite 39 der Abschrift**

Seite 94: Foto Nr. 2 eingeklebt: Der Keller ist fertig, darunter Foto Nr. 3 eingeklebt: Der Ausbau ist gerichtet, **beide Seite 40 der Abschrift**

Seite 95: Foto Nr. 4 eingeklebt: Lehrerin Wiese und Lehre Mitschke am 17.07.52, darunter Foto Nr. 5 eingeklebt: Die Schulkinder des 1. u. 2. Jahrgangs am 17.07.52 [in der Klasse] **Seite 41 der Abschrift**

Seite 98: Ostern 1953 – 1. Foto der 7 entlassenen Schüler eingeklebt, darunter 2. Foto der 4 entlassenen Schülerinnen eingeklebt. **Seite 43 der Abschrift**

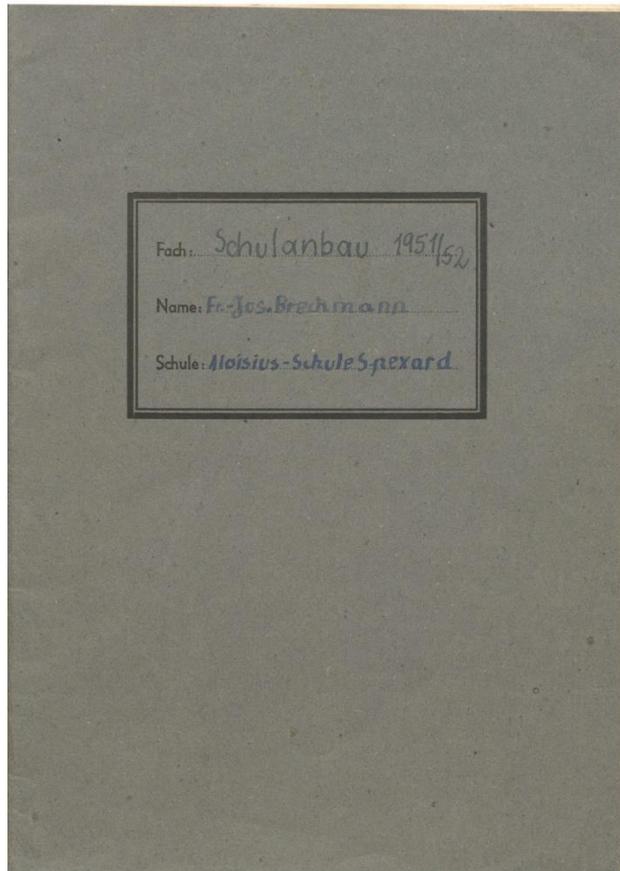
Seite 113: eingeklebter Zeitungsausschnitt v. 15.09.1967: Einweihung der Edith-Stein-Schule. **Seite 51 der Abschrift**

Weiter lose vorhanden ohne Erwähnung in der Chronik (alle hier nicht enthalten):

Totenzettel Johann Masjosthusmann, Uffz. in einem Flak-Regt., gest. 17.09.41 in Bordeaux, wohl deshalb nicht eintragen, weil vermutlich in Gütersloh zur Schule gegangen, das Haus Nr. 147 wurde von der Familie erst in den 1930iger Jahren auf dem Brock errichtet. Siehe hinten vor dem Schulheft.

Totenzettel Josef Pollmeier, geb. 1907 in Avenwedde, Obergren. in einem Pionierzug, gef. 16.11.44 nach ½ jähriger Dienstzeit im Westen, verh., 3 Kinder, [2 x vorhanden], wohnte Hs.Nr. 137, nicht in diese Schule gegangen. Siehe hinten vor dem Schulheft.

Festtagsgrußkarte von Malermeister Hermann Flötotto aus Avenwedde, ohne Datum, Bezug zur Schule unklar. Siehe hinten vor dem Schulheft.



Vorbereitung und Durchsichten
Durch Beschluß der Gemeindevorstellung
vom wurde dem Maurermeister
Wilhelm Jakobfeuerborn Spexard
der Erweiterungsbau an der Schule
Spexard II übertragen. Die Bau-
leitung liegt in den Händen des
Maurermeisters Hermann Flötotte,
Drenevedde. Nachdem Herr Feuer-
born am Donnerstag, dem 27. 9. 51,
die Baustelle ausgemessen und
abgegrenzt hatte, kamen am fol-
genden Morgen 5 Arbeiter, die mit
der Durchsichtung begannen. Es
soll der ganze Staubaum mit einem
(2,2) 2,30 m hohen Heizungs- und
Hokorraum unterkellert werden.
In fünf Tagen schaffte man mit
einem Förderband ungefähr 200
cbm festen Boden auf den bereit-

<p>stehendem Lastwagen, der ihn auf dem Schulplatz brachte. Besonders interessant war auch die Arbeit des Wasserzählers. Dieser ließ mit Hilfe eines Wasserstrahls dreizehn Filter in die Erde und verband dieselben mit einer elektrischen Lampe. Drei Wochen lang läuft dieselbe und verhindert, daß das Grundwasser steigt.</p> <p><u>Der Durchbruch</u></p> <p>Am Dienstag, dem 2. 10. 51, erschienen erschien der Oberpolier Bernhard Kaupenjohann mit einem Maurer. Zunächst bereitigten diese die drei Flurfenster und die Zwischenwand zum Schmittelzimmer. D. B. hier diente der hintere Teil des Flures zum Aufbewahren der Schmittel in einem abgetrennten Raum. Die</p>	<p>Wand wurde abgebrochen und an den Seiten wieder neu aufgebaut. Besonders Schwierigkeit bot der Betonträger über dem Fenstern. Dieser hatte man mit den Eisenstäben an der Bodenplatte verbunden, so daß er sich nicht löste und zuletzt ein Stück der Decke mit aufriß. Die Betonklötze, deren eisernen Stangen der Schmied bronnit, verschwand später im Fundament.</p> <p><u>Betonierung und Grundsteinlegung</u></p> <p>Am Freitag, dem 5. 10. 51, nachmittags, kam der Oberpolier Bernhard Kaupenjohann mit einigen Maurern und Hilfsarbeitern, um mit der Betonierung der ausgedachteten Grube zu beginnen. Mit einem Lastwagen wurde aus Paderborn Kies geholt und dann hier mit Zement und Wasser zu</p>
---	--

<p>Betonvorbereitet. Schuttmaschinewäre wurde der Beton von der Mischmaschine aus in die Grube geschüttet, und dann schnell von einigen Arbeitern in die ausgeschachteten Gruben gebracht.</p> <p>Am Freitag, dem 5. 10. 51, abends waren die Betonierungsarbeiten beendet, und am Samstag, dem 6. 10. 51, morgens gegen 11 Uhr begannen die feierliche Grundsteinlegung. Nachdem unsere Lehrerin Fräulein Wiese dem Grundstein mit 9 Schlägen eines prächtig geschmückten Hammers befestigt hatte, las eine Schülerin ein zu der Feier dieser Grundsteinlegung passendes Gedicht vor. Der Blumenstrauß, mit dem der Hammer geschmückt war, wurde zwischen dem ersten Stamen eingemauert.</p>	<p><u>Weiterbau</u></p> <p>Am Montag, dem 8. 10. 51, begann man mit dem Weiterbau. 10 Maurer und 2 Hilfsarbeiter machten sich ans Werk. Schon am Abend kam eine 9 cm breite und ungefähr 1,50 m hohe Mauer zum Vorschein. Auch 40 000 Steine wurden von einem Lastwagen und einem Trecker herangeschafft.</p> <p>Am Mittwoch, dem 10. 10. 51, wurden die Mauern von außen verputzt und dann sofort mit Leinwand überstrichen. Dann wurde (der zu weit ausge) die zu weit ausgeschachtete Grube wieder mit Sand (zugefüllt) zugeworfen. In der Mitte des Feldes wurden zwei große Betonträger aufgebaut, die später als Stütze der Bodenplatte dienen sollen.</p>
---	--

die Kinder, die Gedichte vorge-
tragen oder gesungen hatten,
ein tüchtches Klümpchen, und die
Erwachsenen feierten noch etwas
in der Klasse, wo Schnaps und
Brötchen bereit standen.

Betonierung der Kellerdecke

Am Freitag, dem 4.11.1951, konnte
die Arbeit wieder fortgesetzt
werden, da das Eisen inzwi-
schen herbeigeschafft worden
war. Von Freitag bis Samstag-
morgen, dem 10.11.1951, wurden
die Eisenstäbe gebogen und
dann zwischen die Hohlsteine
gelegt, damit die Betondecke
einen besseren Halt bekommt.
Ein besonders starkes Eisen

skelett kam in die Formen für
die Betonträger. Am Samstag-
nachmittag begann man mit
der Arbeit der Betondecke. Es
wurde Sand, Zement und Kies
herbeigeschafft, und dann zu
Beton verarbeitet. Schichtweise
schüttete man den Beton
auf die Hohlsteine, bis die Ar-
beit dann am Abend (endlich)
gegen 10 Uhr endlich vollendet
war.

Am Montag, dem 12.11.1951, begann
man mit dem Bau der 3 Außen-
wände. Da es oft stark regnete,
kam die Arbeit am Montag und
Dienstag nur wenig vorwärts.
Doch mußte man schon bereits

am Dienstag das Gerüst auf-
richten. Am Mittwoch und Donner-
stag wurden die Garten- und die
Rückwand bis auf Klassenhöhe
gebaut. Die Fenster wurden mit je
3 selbstgefertigten Betonbalken
abgedeckt. Am Freitag und Sonn-
tag bauten sie die Wand, welche
am Weg liegt, bis in die gleiche
Höhe. Am Montag, dem 19.11.1951
begann man mit dem Bau der
Zwischenwand, die den Teil-
Klassenraum von dem Flur trennt.
Am Mittwoch, dem 21.11.1951, konnte
die Arbeit wegen des fehlenden Eisens
nicht weitergemacht werden.

Am Freitag, dem 30.11.1951, fing man
mit dem Mauern wieder an. Da
ja inzwischen ein Teil des Eisens

eingetroffen ^{war} ist, konnte die Arbeit
wieder fortgesetzt werden. Am Frei-
tag und Samstag wurden die 5
Fenster, die noch nicht fertig waren
mit Betonbalken bedeckt. Am Mon-
tag, dem 3.12.1951, brachte man
mit einem Pferdewagen die vier
Eisenträger. Am Dienstag wurden
die Eisenträger mit einem Fladen-
zug, den man in den Bau stellte
hochgezogen und dann über die
Weg- und Gartenwand gelegt.
Am Dienstagabend wurde die
Flurfläche über dem Keller ein-
gang betoniert. Da es in den letz-
ten Tagen sehr stark geregnet hatte,
war das Wasser im Keller bis auf
fast 2 m gestiegen. Da man die
Stützenfüße der Kellerdecke für
die Klassendecke benutzen wollte,

wurde der Keller mit einer Motorpumpe, die in 3 Stunden 100 ltr Wasser pumpt ausgepumpt. Als der Keller leer war, brach man am Dienstag die Stützen ab und warf sie nach draußen.

Betonierung der Klassendecke und Richtfest.

Am Samstag, dem 8. 12. 1957, wurde die Klassendecke betoniert. Am Freitag wurden die Stützen gestellt und die Korksteine gelagt. Am Samstag warf man dann den Beton von unten, über zwei Gerüste nach oben, wo er dann von bereitstehenden Arbeitern auf der Decke verteilt wurde. Am Montag, dem 10. 12. 1957, mauert man die Außenwände nach ungefähr 80 cm über der Decke hoch, um ein 9. Klassenzimmer über dem neuen vorzubereiten. Am Dienstag, dem 11. 12. 1957, brachten die Zimmerleute das fertige Dachgerüst auf den Bau. Dort wurde es aufgestellt und vernagelt. Als man am Nachmittag die Arbeit beendete, feierte man das Richtfest. Die Schüler trugen passende Gedichte vor und sangen Lieder. Auch einh ein Kranz mit Schokolade, Pfeten, Bückern, Tafellappen und Schreibzeug brachte man auf das Gerüst. Kerzen und Richtschöne, die von den Nachbarn der Schule Sagemüller und Tigges vorfertigt waren, wurden im feierlichen Zuge von Tigges geholt. Oben auf einer Leiter rufen die Kranzjungfrauen Maria Maria Tigges und Berni

Sagemüller, voraus marschierte Sinus Siggemann mit der Ouedachkornke. Ab und zu mußte mit Schnaps geschmiert werden. Nachdem die Handwerker den Bau bestätigten hatten, hielt zunächst der Oberpolier eine lustige Ansprache, dann folgte der Zimmerpolier mit einer Rede. Alle wünschten dem Bau und der Kindern, die daran lernen sollten, viel Glück.

Folgend Gäste nahmen an der Feier teil:

Amtdirektor Deppe
Bürgermeister Gredtmann
Baumeister S) Maurermeister Elottos
Maurermeister Jakobkuernborn
Architekt
Zimmermeister Feisendreckte. Ge-
zellen)

Dachdeckermeister Blume
Solier Bernhard Hauptinghannl u.
(gesellen)

1. Nachbar Tigges
2. Nachbar Sagemüller
Kanzlehrer Kleine-Rückkamp
Lehrer Milschke
Lehrerin Erüubin Wörz
u. Nachbarn.

Nach der Außenfeier schickte man die Kinder mit einer Tüte Schokolade nach Haus. Für die Gäste und Handwerker dauerte die Feier noch etwas länger, so wie es nach alter Sitte Brauch ist. 1¹⁵ Uhr

Am Freitag, dem 21.12.1951, kamen die Zimmerleute und nagelten die Dachlatten an, und am Samstag wurde das Dach dann maldürftig gedeckt. Dann machte man ab Samstag, dem 22.12.1951, bis Montag, dem 7.1.1952, Ferien. Am Montag, dem 7.1.1952, fing man dann mit der Arbeit wieder an. Am Dienstag und Mittwoch, dem 15. + 16.1.1952, kam der Klumpnermeister und legte die Dachrinnen an, auch begannen die Maurer, die Treppe zu bauen, die zur dritten Klasse und zum Lehrzimmer (Küche) hinaufführt. Diese Arbeit dauerte zwei Tage, den man ja den Beton mit Schüppen hinaufwerfen mußte. Am Freitag, dem 18.1.1952, war sie fertig. Auch wurde am Freitag wieder eine Pumpe mit Filtern angelegt, die in der Stunde 125000 l pumpt, und stündlich 1,25 DM kostet. Außerdem kamen am Freitag noch 150 Sack Zement, für je Sack 4,25 DM. Ab am Samstag, dem 19.1.1952, der Keller ausgepumpt war, und der Boden einigermaßen ausgetrocknet war, begannen die Maurer mit den Verdichtungsarbeiten des Kellers. Ferner wurden Samstag von den Klumpnern die Dachfenster angebracht, und das Dach von dem, welches bisher nur notdürftig gedeckt war, von den Dachdeckern richtig gedeckt. Am Montag, dem 28.1.1952, mußte die Arbeit wegen des starken Frostes eingeschränkt werden. Am Montag, dem 18.2.1951, kamen die Tischler und setzten die Fensterrahmen ein. Am Mittwoch, dem 20.2.1952, kamen noch 100 Sack Zement, und dann wurde der Keller, indem man am 22.1.1951 Wasser gepumpt

hatte, um den Gegenbruch auszubalgen, wieder leer gepumpt, denn man hatte bereits am Freitag, dem 18.12.1951, die Kellerdecke gelegt. Deshalb wurde von oben wieder Wasser in den Keller hereingepumpt, damit, wenn das Wasser von unten wieder hoch kam, die Kellerdecke nicht aufblies. Am Samstag, dem 23.2.1952, kamen die Glaser und setzten die Fensterscheiben ein. Am Mittwoch, dem 27.2.1952, kamen die HeizungsMonteure und fingen mit dem Heizungsbau an. Zuerst wurde laufend Material herbeigeschafft, und dann am Donnerstag, dem 6.3.1952, wurden die Rohre zusammengeschweißt und angelegt, denn vorher hatte man bereits tiefe Rillen in den Wänden geschlagen, wo man die Rohre nur nach drin befestigen brauchte. Auch wurde am Donnerstag die Heizung geholt und gleichzeitig von sechs Arbeitern angelegt. Auch in der alten Klasse legte man Heizungsrohre an, damit in den Heizungen an, damit man den alten Ofen, der sowieso nicht mehr viel taugte, nicht weiter stehen braucht. Ganz fertig gemacht werden konnte die Heizung nicht, da ja noch wegen der Knappheit des Eisens die Heizkörper fehlten. Am Freitag, dem 7.3.1952, wurde im neuen Klassenraum mit dem Vertuteren angefangen, und wurde am Mittwoch, dem 12.3.1952, wieder beendet. Danach, am Samstag, dem 15.3.1952, wurde draußen bereits ein Gerüst aufgebaut, und dann am Montag, dem 17.3.1952, fing man mit dem sogenannten Außenverputz an. Mit dieser Arbeit war man am Freitag, dem 21.3.

Die Chronik der Spexarder Bolte-Schule 1927 - 1969

Abschrift von Bernhard Spexard im Jahr 2020

1952 fertig. Dann wurde das Gerüst wieder abgebraken, damit der Verputz schneller und besser trocknet. Am Donnerstag, dem 20.3.1952, kamen die Klempner und legten die Wasserleitung an. Auf dem Flur und in der alten und neuen Klasse wurde ein Wachblechen angelegt. Das Wachblechen im Flur will man aber noch nicht ganz anfertigen. Am Montag, dem 24.3.1952, wurde die Fußboden- decke vom Lehrmittelszimmer mit rotem Suez gepflastert. Außerdem wurden am Montag auf dem Flur Fliesen ge- legt. Am Mittwoch, dem 26.3.1952, kamen endlich die langersehten Heiz- höpfer, aus die man erst das Diesel- ölfeld abholen mußte. Schon am Mittwoch kamen die Klempner wieder und legten die Heizhöpfer an.

Mit dem Feiern begannen auch die Maurer mit dem Außenputz des schulgebäudes, dieser wurde am Samstag, dem 5.4.1952 beendet. Am 10.4.1952 brachte man 30 Ztr. Kalk. Außer- dem wurden die Rohre der Heizung isoliert. Am 9.4.1952 begannen die Maler mit dem Anstrich des alten Klassenzimmers. Am Donnerstag, dem 10. April begann man mit der Fußboden- arbeit. Schon einige Tage vorher wurden die Geräte mit einem Auto von Lelbe gebracht. Dann kam ein einzelner Arbeiter, der mit der Fußbodenlegung begann. Es wurde eine Masse mit Borl, Kalk und roter Farbe, die mit Säure getränkt wurde, vorbereitet. Diese Masse wurde dann in 3cm Dicke auf den Boden des Klassenzimmers gestrichen. Am Freitag, dem 17.4., war diese Arbeit be- endet. Am Montag, dem 3.5., kam An-

streicher Dallmann mit 2 Gehilfen, die dann dem Flur und das neue Klassenzimmer an- streichen. Am Mittwoch, dem 18.5., kam der Fliesenleger ^{Masposthus} Mann, der die Treppe, die zum Lehrmittelszimmer führt, mit Fliesen belegte. Am Samstag, dem 21.5., war er damit fer- tig. Dann setzte die Arbeit vom 21.5. bis zum 25.6. zum Teil aus, weil die Estriche trocken werden mußten. Am 27.6. kamen die neuen Schreimöbel, die die Firma Flät- tho auf einem großen Möbelwagen brachte. Jedes Klassenzimmer bekam einen neuen Schrank. Die neue Klasse wurde mit dem modernsten Direktstuhl und Tischern versehen. Auch an einem großen, wert- vollem Kreuze, das alleine 200 DM kostete, fehlte es nicht. Die Innenausstattung der Klasse kostete ebenfalls mehrere tausend Mark. Das Lehrzimmer wurde mit schönen Tischen, Stühlen, und einem wunderbaren Wandschrank versehen. Auch ein neues Radio wurde gekauft gebracht. Es wird im Lehrmittels Lehrzimmer aufgestellt, denn der Apparat ist ja an zwei Laut- sprechern angeschlossen, die sich in der neuen und alten Klasse befinden. Wird also das Radio angestellt, so hört man es im Lehrzimmer und in den beiden Klassen. Am Dienstag, dem 8.7. kamen die Klempner, die auf dem Flur die Kleider- racken befestigten. Außerdem schweißten sie das Gerüst ein Eisengerüst über den Tür auf dem gelegenen Balloneingang. Am Donnerstag, dem 10.7. kamen dann die Anstreicher die die Kleiderracken und das Eisengerüst anstrichen. Am Samstag, dem 12.7., kamen dann die Glaser, die das Eisengerüst mit schönen, verdecklich- ligen Scheiben einhüllten versehen.

Einweihung.

Am Dienstag, dem 15. Juli 1952 fand die feierliche Einweihung der neuen Klassenräume statt. Am Dienstagmorgen um 8 Uhr war für alle eine heilige Messe, an der sich auch die Ehrengäste Amtsdirektor Papp, Schulrat Weidenhammer und Bürgermeister Grochtmann beteiligten. Nach der Messe wurden die Räume von Pfarrer Schörning eingeweiht. Man hatte hinten im Flur einen kleinen Altar aufgebaut, an dem die Handlung stattfand. Feierlich zog der Priester in Begleitung von 4 Ministranten durch das ganze neue Haus. Jedes einzelne Zimmer wurde geweiht, und in jedem Zimmer wurden die selben Gebete gesprochen. Nach der Einweihung fanden in der alten Schule mehrere Vorträge statt. Reporter zeichneten ebenfalls ununterbrochen und Photographen knipsten ohne Unter-

lass. Amtsdirektor Papp wies in seiner Ansprache besonders darauf hin, wie wichtig es sei, in der heutigen Zeit eine neue Schule zu bauen. Er vertraute diesem - letzten in diese Weise die Schule an. Auch Pfarrer Schörning, Bürgermeister Grochtmann, der Schulrat und Herrmann Sargmüller wußten noch viel Schönes in ihrer Ansprache wiederzugeben. Alle wünschten den Kindern viel Glück in der neuen Klasse. Als die Ansprachen beendet waren, gingen die Gäste und Eltern nach oben ins dritte Klassenzimmer, wo man ein gutes Morgenbrot zubereitet hatte. Auch einige Flaschen Schnaps fanden ihre Abnehmer, und viele Zigarren mußten ihr Leben lassen. Für uns Schul-kinder gab es noch weines für jeden eine Tüte Plümpfen, womit wir alle sehr zufrieden waren. Was sollen wir auch noch mehr verlangen, was der Bau ja doch nur für uns.